



Geschäftsbericht 2017



INHALT

Vorwort	3
Allgemein	7–15
Segmentsberichte	17–33
Jahresrechnung	35–58
Statistiken	59–64



VORWORT

Geschätzte Damen und Herren

Gemeinsam mit Ihnen dürfen wir in diesem Geschäftsbericht auf ein äusserst erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Finanziell resultierte aufgrund der erneut unterdurchschnittlichen Schadenbelastung, der boomenden Börse und der Auflösung von Rückstellungen ein ausserordentlich hoher Gewinn. An diesem Erfolg lassen wir unsere Versicherten im nächsten Jahr mit einem Prämienrabatt von 30 Prozent teilhaben.

Das Jahr 2017 war aber nicht nur finanziell erfreulich. Zu den Highlights gehörte sicherlich die Eröffnung des Ostschweizer Feuerwehr-Ausbildungszentrums (OFA) in Bernhardzell, das von den Gebäudeversicherungen der Kantone Appenzell Ausserrhoden, Thurgau und St.Gallen sowie dem Kanton Appenzell Innerrhoden getragen wird. Das OFA bietet den Angehörigen der Feuerwehr eine optimale Ausbildungsinfrastruktur. Damit leistet es einerseits einen Beitrag zur Sicherheit der Feuerwehrleute und zu einem wirksamen Feuerwehreinsatz. Andererseits ermöglicht es, die zur Verfügung stehende Zeit der Miliz-Feuerwehrleute effizient zu nutzen.

Das Projekt OFA begleitete auch Renato Resegatti während seiner 10-jährigen Tätigkeit als Direktor der GVA. Er lenkte nicht nur dieses Projekt mit viel Umsicht und beharrlicher Zielstrebigkeit, sondern auch die GVA als Ganzes. Mit seinen überzeugenden Ideen prägte er die GVA und deren Ansehen bei ihren Anspruchsgruppen. Wir danken Renato Resegatti für seinen grossen Einsatz zu Gunsten des Systems von «Sichern und Versichern».

Nun laden wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, ein, einen Blick in das breite Aufgabenspektrum der Gebäudeversicherung des Kantons St.Gallen zu werfen.

Fredy Fässler
Präsident des Verwaltungsrates

Lukas Summermatter
Direktor



ALLGEMEIN

Sichern und Versichern in Zahlen	7
Geschäftsjahr 2017 im Überblick	8–11
Organisation	13
Corporate Governance und Risikomanagement	14–15



SICHERN UND VERSICHERN IN ZAHLEN

	2017 in Mio. CHF wo nichts anderes angemerkt	2016 in Mio. CHF wo nichts anderes angemerkt	Veränderung in %
Versicherung			
Einnahme Versicherungsprämien	41,0	40,5	1,23
Aufwand Brandschäden	- 11,4	- 13,5	- 15,56
Anzahl anerkannte Brandschäden	696	614	13,36
Aufwand Elementarschäden	- 7,9	- 3,7	113,51
Anzahl anerkannte Elementarschäden	2 029	1 079	88,04
Personal und Verwaltungsaufwand	- 5,8	- 5,6	3,57
Entschädigung an Gemeinden für die Mitwirkung im Versicherungsgeschäft	- 1,1	- 1,1	0,00
Versicherungstechnisches Ergebnis	- 9,0	7,6	- 218,42
Finanzergebnis	108,3	28,1	285,41
Geschäftsergebnis	99,7	36,1	176,18
Versicherungskapital	151 399,4	149 514,4	1,26
Anzahl versicherte Gebäude	187 061	186 479	0,31
Bauzeitversicherungskapital	5 523,1	5 228,5	5,63
Baukostenindex (Bundesindex für Hochbauten in der Ostschweiz, Basis 1998, Stand April des VJ)	121,3	121,9	- 0,49
Elementarschadenprävention			
Beiträge für Präventionsmassnahmen	- 0,7	- 0,5	40,00
Personal- und Verwaltungsaufwand	- 0,9	- 0,9	0,00
Anzahl Beitragszusicherungen	47	42	11,90
Anzahl Beratungen Elementarschadenprävention	204	309	- 33,98
Grundstückschätzung			
Beitrag Kanton	2,3	2,3	0,00
Personal- und Verwaltungsaufwand	- 3,5	- 3,4	2,94
Entschädigung an die Gemeinden für die Mitwirkung im Schätzungswesen	- 1,9	- 3,3	- 42,42
Anzahl geschätzte Grundstücke	31 993	31 193	2,56
Anzahl geschätzte Gebäude	22 385	22 912	- 2,30
Feuerschutz			
Einnahme Feuerschutzabgabe	14,8	14,6	1,37
Beiträge/Entschädigungen/Kurswesen Feuerwehren	- 9,2	- 6,4	43,75
Beiträge für die Löschwasserversorgung	- 8,0	- 7,3	9,59
Beiträge für den technischen Brandschutz	- 2,0	- 1,7	17,65
Personal- und Verwaltungsaufwand	- 4,9	- 4,7	4,26
Feuerschutzfonds (Stand per 31.12.)	23,1	27,8	- 16,91
Anzahl Feuerwehren im Kanton	56	56	0,00
Anzahl Angehörige der Feuerwehr	4 370	4 522	- 3,36
Anzahl erteilte brandschutztechnische Bewilligungen	970	932	4,08

DAS GESCHÄFTSJAHR 2017 IM ÜBERBLICK

Das Jahresergebnis 2017 ist glänzend ausgefallen.

Die Erfolgsrechnung weist ein Jahresergebnis von 94,6 Millionen Franken aus – ein ausgezeichnetes Resultat.

Die Erfolgsrechnung fasst die Ergebnisse der Segmentrechnungen Versicherung, Elementarschadenprävention, Grundstückschätzung und Feuerschutz (Prävention und Intervention) zusammen:

SEGMENTRECHNUNG VERSICHERUNG

Die Versicherungssparte hat mit einem Jahresergebnis von 99,7 Millionen Franken massgebend zum Gesamterfolg beigetragen. Das gute Versicherungsergebnis ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen:

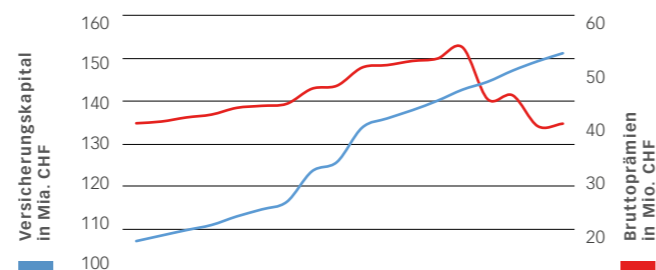
- Sowohl die Brand- als auch die Elementarschadenbelastung sind deutlich unter den langjährigen Erwartungswerten ausgefallen, sodass sich der gesamte Schaden- und Leistungsaufwand mit rund 10,1 Millionen Franken geringer als erwartet in der Rechnung niederschlägt.
- Einzelne beeinflussbare Kosten wurden ebenfalls aktiv gesenkt. So sind die Rückversicherungsprämien um 0,8 Millionen Franken gesunken, weil der Selbstbehalt in der Elementarschadenrückversicherung angehoben worden ist. Die robuste Kapitalausstattung der GVA führt zu einer höheren Risikofähigkeit, geringerem Bedarf an Rückversicherung und folglich zu geringeren Rückversicherungskosten. Im Berichtsjahr verbesserte auch die Überschussbeteiligung des Interkantonalen Rückversicherungsverbandes das Ergebnis um 1,2 Millionen Franken ausserordentlich.
- Die grundsätzlich defizitäre Betriebsrechnung – auf-

grund nicht kostendeckender Prämien – ist stets auf die Finanzierung aus den Kapitalerträgen angewiesen, wie der Betriebsverlust von 9,0 Millionen Franken im Berichtsjahr zeigt. Die Kapitalanlagen leisteten dazu einen Beitrag von 69,6 Millionen Franken. Der Gewinn der Kapitalanlagen ist auf ein ausserordentliches und unerwartet gutes Börsenjahr zurückzuführen, das sich auf den Kapitalanlagen mit einer Gesamtrendite von 8,1 Prozent ausgewirkt hat.

- Schliesslich hat die Auflösung der Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen für die versicherungstechnischen Risiken und für die Risiken in den Kapitalanlagen von gesamthaft 21,1 Millionen Franken die Segmentsrechnung Versicherung mehr als positiv beeinflusst. Die Auflösung ist auf die robuste Kapitalausstattung der GVA im Zusammenhang mit den teils rückläufigen Schaden- und Bauteuerungskosten und auf die bewusste geschäftspolitische Absicht, Kapital abzubauen, zurückzuführen.

Als öffentlich-rechtliche Anstalt führt die GVA keine Gewinne in Form von Dividenden oder Tantiemen ab. Die Beteiligung der Gebäudeeigentümerinnen und Gebäudeeigentümer am Jahresergebnis steht somit im Mittelpunkt der Gewinnverwendung. Nachdem die Prämienbelastung für die Versicherten bereits seit dem Jahr 2012 um knapp 25 Prozent reduziert worden ist, bewegt sich das Prämienvolumen auf dem Niveau des Jahres 2000, obwohl das Versicherungskapital seitdem um 42 Prozent gestiegen ist.

Versicherungskapital und Prämienentwicklung von 2000 bis 2017



Die Kundinnen und Kunden der GVA stehen bei der Gewinnverwendung im Mittelpunkt.

Das Gebäudeversicherungsgesetz räumt die Möglichkeit ein, dass nach einem guten Geschäftsjahr ein einmaliger Rabatt gewährt werden kann. Wie die Erläuterungen in den vorstehenden Abschnitten aufgezeigt haben, ist das hervorragende Jahresergebnis 2017 durch ausserordentliche und unerwartete Einflussfaktoren (insbesondere das sehr gute Börsenjahr sowie geringe Brand- und Elementarschadenbelastung) geprägt worden.

Ein Prämienrabatt ist somit das angemessene Mittel, um auf ein solch gutes Geschäftsergebnis zu reagieren. Die Gewinnbeteiligung der Kundinnen und Kunden der GVA wird mit einem Rabatt von 30 Prozent bzw. rund 12 Millionen Franken auf der Prämienfakturierung im Jahr 2019 umgesetzt.

Der Restgewinn unterstützt die Jahresrechnung in der Finanzierung der Defizite aus den Segmentrechnungen Elementarschadenprävention und Grundstückschätzung und fliesst weiter ins Eigenkapital der GVA.

SEGMENTRECHNUNG ELEMENTARSCHADENPRÄVENTION

Die Elementarschadenprävention belastet die Erfolgsrechnung im Berichtsjahr mit einem Verlust von 1,6 Millionen Franken. Im Zentrum stehen die Aufwendungen für eine wirksame Beratung der Versicherten, um Elementarschäden zu vermindern oder zu vermeiden. So sind im Berichtsjahr parallel zu den Beratungsleistungen rund 720'000 Franken an Beiträgen für Objektschutzmassnahmen zugesprochen worden.

SEGMENTRECHNUNG GRUNDSTÜCKSCHÄTZUNG

Die Grundstückschätzung schliesst im Berichtsjahr mit einem Aufwandüberschuss von 3,4 Millionen Franken. Erfreulicherweise konnten die Kosten in diesem Segment um 1,3 Millionen Franken reduziert werden, was wesentlich zum geringeren Verlust im Vergleich zu den Vorjahren beigetragen hat: Mit den Gemeinden, die mit ihren Grundbuchämtern bzw. am Grundstückschätzungswesen mitwirken, konnte auf partnerschaftlicher Ebene eine neue Entschädigungsregelung getroffen werden. Neu wird ihre Fachkompetenz und ihr Aufwand nicht mehr nach der Anzahl Grundstücke entschädigt, sondern nach Stundenaufwand. Der Aufwand des Grundstückschätzungswesens wird mit einem Beitrag von 2,3 Millionen Franken für die Festlegung der Steuerwerte durch den Kanton entlastet.

SEGMENTRECHNUNG FEUERSCHUTZ

Das Ergebnis der Feuerschutzrechnung – wie sie auch genannt wird – belastet die Erfolgsrechnung der GVA nicht. Sie findet ihren Rechnungsausgleich im Feuerschutzfonds, der im Berichtsjahr den Aufwandüberschuss von 4,7 Millionen Franken der Feuerschutzrechnung abgedeckt hat. Der Betriebsertrag dieser Segmentrechnung resultiert zu rund 90 Prozent aus der Feuerschutzabgabe von 17,6 Millionen Franken, welche die Gebäudeeigentümerinnen und Gebäudeeigentümer mit 10 Rappen pro tausend Franken ihres Versicherungskapitals beisteuern.

Die Mittel der Feuerschutzabgabe fliessen in die Bekämpfung der Brandentstehung und -ausbreitung (Brandschutz) sowie der Brände selber (Feuerwehr und Löschwasser) zur Sicherheit von Personen, Tieren und Sachwerten, insbesondere der Gebäude. 95 Prozent der diesjährigen Feuerschutzabgabe flossen über Beiträge von 16,8 Millionen Franken an die kommunalen Aufgabenträger und an Private. Nach der Entnahme des Segmentdefizits erreicht der Feuerschutzfonds im Berichtsjahr einen Bestand von 23,1 Millionen Franken.

DAS GESCHÄFTSJAHR 2017 IM ÜBERBLICK



Foto: Daniel Angehrn

Architekturwettbewerb für eine Neuüberbauung in Rapperswil

Die Reserven und Rückstellungen der GVA sind in einer breiten Palette von Kapitalanlagen investiert. Dazu gehören auch Immobilien, unter anderem auch Mehrfamilienhäuser in Rapperswil-Jona. Die Mehrfamilienhäuser mit 50 Wohnungen an der Mürtschen- und Oberseestrasse in Rapperswil-Jona wurden im Jahr 1948 gebaut und gingen kurz danach in das Immobilienportefeuille der GVA über. Ob schon laufend Ersatz- und Erneuerungsinvestitionen in die acht Wohnhäuser getätigt worden sind, ist der Ausbaustandard sehr einfach geblieben.

Aussenräume, Küchen, Nasszellen und Schallschutz entsprechen den heutigen und insbesondere den zukünftigen Anforderungen nicht mehr. Die Wohnflächen sind insgesamt sehr klein und weder altersgerecht noch hindernisfrei. Fahrstühle gibt es nicht. Die Bausubstanz ist schadhaft und dementsprechend hoch ist der Sanierungsbedarf. Zudem wurde das Grundstück im Rahmen der Ortsplanrevision 2007/2011 in die Wohnzone W3 eingeteilt, womit sich eine optimierte Nutzung des Areals eröffnet. Aufgrund einer Machbarkeitsstudie beschloss der Verwaltungsrat eine Neuüberbauung.

Im Berichtsjahr 2017 wurde ein Architekturwettbewerb im offenen Verfahren ausgeschrieben. Der Wettbewerb brachte 54 Projektvorschläge mit internationaler Beteiligung hervor. Nach mehreren Evaluationsdurchgängen nominierte das Preisgericht schliesslich das Projekt «In den Lauben» des Architekturbüros Meyer Gadiant Architekten AG, Luzern, als Wettbewerbsgewinner.

Das Projekt «In den Lauben» erfüllt die Wettbewerbskriterien der städtebaulichen Innenentwicklung, einer zukunftsgerichteten, energetisch hochwertigen und wirtschaftlichen Wohnüberbauung vortrefflich. Gleichzeitig kann der Projektvorschlag rund 90 Prozent der heutigen Grünfläche erhalten. Geplant sind 116 Wohnungen, die eine optimal durchmischte Mieterschaft ermöglichen und die Marktbedürfnisse widerspiegeln. Singles, Paare, Junge, Senioren und Familien sollen mit der Wohnüberbauung gleichermaßen angesprochen werden.

Mit einer Medienorientierung in Jona wurde das Siegerprojekt «In den Lauben» vorgestellt. Das Projekt fand sowohl in der Presse, bei den Anwohnern als auch im Quartier Anklang. In einer nächsten Phase wird der Sondernutzungsplan ausgearbeitet und zur Genehmigung eingereicht.



Foto: Daniel Ammann

Eröffnung des Ostschweizer Feuerwehr-Ausbildungszentrums (OFA)

Der richtige Feuerwehreinsatz will gelernt sein. Einerseits, um effektiv und wirksam die Schadenbekämpfung anzugehen, andererseits um die eigene Sicherheit der Feuerwehrleute zu maximieren. Um diesbezüglich noch bessere Voraussetzungen zu schaffen, wurde das Projekt «Ostschweizer Feuerwehr-Ausbildungszentrum (OFA)» lanciert.

Initianten und Träger des OFA sind die Gebäudeversicherungen der Kantone St.Gallen, Thurgau und Appenzell Ausserrhoden sowie der Kanton Appenzell Innerrhoden. Ein Bauland im Baurecht der armasuisse in Bernhardzell bot die idealen Voraussetzungen für einen Neubau.

Am 7. September 2017 konnte das OFA für die Aus- und Weiterbildung der Angehörigen der Feuerwehr von den beteiligten Gebäudeversicherern und dem Kanton Appenzell Innerrhoden feierlich eröffnet werden.

Totalrevision des Gesetzes über den Feuerschutz: Breite Vernehmlassung im 2017

Das geltende Gesetz über den Feuerschutz vom 18. Juni 1968 (SGS 871.1) trat am 1. Januar 1970 in Kraft und ist seitdem durch drei Nachträge ergänzt worden. Es ist nicht zu übersehen, dass dieses Gesetz trotz der Nachträge nicht mehr ganz der Aktualität entspricht. Es drängte sich eine Anpassung an veränderte Rahmenbedingungen auf. Hinzu kommt, dass vom Kantonsrat zwei Motionsaufträge überwiesen worden sind, mit denen ebenfalls entsprechende Änderungen des Gesetzes verlangt werden. Eine Revision der Feuerschutzgesetzgebung hat auch Auswirkungen auf verschiedene Verordnungen, die deshalb ebenfalls in die Überprüfung der Rechtsgrundlagen im Feuerschutz einbezogen worden sind.

Der Gesetzesentwurf ist Ende 2017 einer breiten Vernehmlassung zugeführt worden, bei der diverse Interessengruppierungen ihre Anliegen einbringen konnten.

Der Kantonsrat bzw. die Regierung werden das neue Feuerschutzgesetz und die dazugehörigen Verordnungen voraussichtlich im Jahr 2018 erlassen.



ORGANISATION

Verwaltungsrat

Präsident

Regierungspräsident Fredy Fässler, lic. iur.,
Vorsteher des Sicherheits- und Justiz-
departementes

Präsident-Stv.

Markus Häne, dipl. Architekt HTL,
Schwarzenbach

Mitglieder

Dr. Hans Altherr, Rechtsanwalt, Sax
Erich Baumann, Bankfachmann, Flawil
Andrea Bubbb, lic. oec. HSG, Rapperswil
Barbara Dürr-Bruhin, dipl. Bäuerin, Gams
Hans M. Rühle, dipl. Architekt FH/STV,
St.Gallen (bis 31.12.2017)

Direktion

Renato Resegatti (Direktor, bis 30.09.2017)
Dr. Lukas Summermatter
(Direktor, ab 01.10.2017)
Christian Grünenfelder (Stv. Direktor)

Zentrale Dienste

Christian Grünenfelder (Leitung)

Direktionssekretariat

Beatrice Clavien, Helena Nef

Vermögensanlagen

Antonio Zinnä, Gerardo Longo,
Joel Sidler (ab 16.01.2017)

Rechnungswesen

Stefano Valentini (Leitung)
Patrick Stüdl (Stv.)
Corinne Locher, Urban Räss

Informatik

Silvan Schmid

Sekretariatspool

Helena Nef (Leitung)
Martina Röthlisberger (Stv.)
Hansueli Giezendanner
Beatrice Judas, Regula Koller
Ruth Mathis, Loretta Melchiori
Justin Müller* (ab 01.08.2017)
Michelle Rath* (bis 30.06.2017)

Lernende

Sanja Zrnica (1. Lehrjahr)
Seraina Enz (2. Lehrjahr)
Justin Müller (3. Lehrjahr bis 31.07.2017)

Kundendienst

Petra Schlegel (Leitung)
Franziska Haldemann (Stv.)
Julia Calan* (ab 01.11.2017)
Regina Solenthaler

Schadendienst

Tommy Winiger (Leitung)
Cornelius Stillhard (Stv.)
Beat Räber
Sandra Burkhalter, Beatrice Clavien

Elementarschadenprävention

Cornelius Stillhard
Hans Etter
Patrick Schwizer (ab 01.08.2017)

Rechtsdienst

Daniel Anthenien (Leitung, bis 31.08.2017)
Natalie Koller (Leitung, ab 01.09.2017)
Samuel Wyrtsch (Stv., ab 01.10.2017)

Medizinalhaftpflichtfälle Risk Management

Natalie Koller, Cyrill Schneider,
Samuel Wyrtsch (ab 01.10.2017)

Fachdienst für Grundstückschätzung

Jürg Schneider (Leitung)
Werner Schwarz (Stv.)
Patric Fischer

Löschwasserversorgung

Paul Fischer (Leitung, bis 31.10.2017)
Alan Germann (Leitung, ab 01.11.2017)
Marcel Gähwiler (ab 01.05.2017)

Amt für Feuerschutz

Renato Resegatti (Leitung, bis 30.09.2017)
Dr. Lukas Summermatter (Leitung, ab
01.10.2017)

Prävention (Brandschutz)

Dieter Ebnetter (Leitung)
Christian Widmer (Stv., Leiter technischer
Brandschutz)
Daniel Angehrn, Max Blöchlinger
Marcel Knill, Richard Koller
Robin Nater, Roland Scherrer

Intervention (Feuerwehriinspektorat)

Daniel Bischof (Leitung)
Titus Mesmer (Stv.)
Jsabella Feldmann (bis 30.06.2017)
Michael Keultjes (ab 01.07.2017)

Ostschweizer Feuerwehr- Ausbildungszentrum (OFA)

Christian Lenski (Leitung)
Jsabella Feldmann (ab 01.07.2017)
Beat Kobler (ab 01.01.2017)
Werner Ziegler (ab 01.05.2017)

Risk Management Kanton St. Gallen

Christian Grünenfelder (Leitung)
Helena Nef (Stv.)
Patrick Scholl

* Ehemalige Lernende: Sofern es die betrieblichen Bedürfnisse zulassen, bietet die GVA Lehrgängerinnen und Lehrgängern die Möglichkeit, nach dem Lehrabschluss während einer Übergangszeit im Unternehmen weiterzuarbeiten. Organisatorisch sind sie dem Sekretariatspool unterstellt; sie werden jedoch in verschiedenen Abteilungen (Kundendienst, Schadendienst usw.) fix oder variabel nach Bedarf eingesetzt.

CORPORATE GOVERNANCE UND RISIKOMANAGEMENT

Rechtliche Grundlagen

Die Gebäudeversicherung des Kantons St.Gallen (GVA) ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit privatwirtschaftlichen Organisationsstrukturen. Ihre Corporate Governance basiert auf dem Gesetz über die Gebäudeversicherung (SGS 873.1), das diesbezüglich auf den 1. Juni 2016 an die heutigen Gegebenheiten und Anforderungen angepasst worden ist.

Kantonsrat und Regierung

Die GVA steht unter der Oberaufsicht des Kantonsrates und unter der Aufsicht der Regierung. Die Regierung erlässt die Ausführungsbestimmungen zum Gebäudeversicherungsgesetz und wählt die Mitglieder des Verwaltungsrates sowie die Revisionsstelle. Sie genehmigt das Geschäftsreglement, den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung.

Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat obliegen die oberste Leitung der GVA und die Überwachung der Geschäftsführung durch die Verwaltung. Er verabschiedet zuhanden der Regierung den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung. Der Verwaltungsrat besteht aus sieben Mitgliedern. Präsident ist der Vorsteher des Sicherheits- und Justizdepartementes. Für die Steuerung und Überwachung der Kapitalanlagegeschäfte ist ein Anlageausschuss eingesetzt, dem zwei Mitglieder des Verwaltungsrates angehören.

Direktion

Der Direktor ist für die umfassende Geschäftsführung der GVA (einschliesslich dem angegliederten Amt für Feuerschutz) verantwortlich. Ihm obliegt die Sicherstellung einer ordnungsgemässen, dienstleistungsorientierten und effizienten Erfüllung der Aufgaben, die der Gebäudeversicherung und dem Amt für Feuerschutz übertragen sind.

Neuer Direktor



Dr. Lukas Summermatter

Seit dem 1. Oktober 2017 leitet Dr. Lukas Summermatter die Gebäudeversicherung als neuer Direktor. Lukas Summermatter studierte und promovierte an der Universität St.Gallen. Anschliessend beschäftigte er sich als Forscher und Berater mit Management-Fragen öffentlicher Organisationen. Vor seinem Stellenantritt bei der GVA leitete er das Amt für Gemeinden des Kantons St.Gallen.

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle prüft die Jahresrechnung und das Rechnungswesen der GVA zuhanden des Verwaltungsrates und der Regierung. Revisionsstelle ist die kantonale Finanzkontrolle.

Kapital und Finanzierung

Für die Verbindlichkeiten der GVA haftet ausschliesslich ihr eigenes Vermögen. Sie beansprucht kein Dotationskapital des Kantons und auch keine Staatsgarantie. Die notwendigen Mittel beschafft sie sich durch Prämien und Kapitalerträge.

Risikomanagement

Zur Natur des Geschäfts einer Versicherung gehören vielfältige Risiken (Definition vgl. Ziffer 5.4, Seite 45), die mit wirksamen Instrumenten zu bewältigen sind. Im Geschäftsjahr hat sich der Verwaltungsrat im Generellen mit einer Risikoanalyse und im Speziellen mit einer Asset-and-Liability-Studie mit den spezifischen Risiken des Unternehmens befasst.

Risikoprofil der GVA im Generellen: Der Verwaltungsrat hat mit einer Risikoanalyse eine Bestandesaufnahme sämtlicher Risiken des Unternehmens erstellt, woraus das Risikoprofil der GVA hervorgeht, wie es die nebenstehende Grafik zeigt.



Die Risikoanalyse dient als Grundlage für einen jährlichen Review der Risikoarten und deren Intensität, woraus entsprechende Massnahmen abgeleitet werden.

Versicherungstechnische Risiken und Risiken in den Kapitalanlagen im Speziellen: Als versicherungstechnische Risiken gelten im Wesentlichen die Brand- und Elementarschäden sowie die Erwartung der künftigen Bauteuerung. Die Bauteuerung führt zu Wertveränderungen des Versicherungsbestands, der mit angemessenem risikotragenden Kapital zu hinterlegen ist. Die Risiken in den Kapitalanlagen zeigen sich durch die Volatilitäten der Kapitalmärkte, insbesondere der Aktienmärkte. Die Kapitalerträge dienen zur Deckung der in ihrer Struktur defizitären Betriebsrechnung. Damit eine stetige und stabile Prämie garantiert werden kann, müssen die Brand- und Elementarrisiken sowie die Kapitalertragsschwankungen mit Rückstellungen abgedeckt werden.

Als Instrument zur Bemessung, Kontrolle und Steuerung dieser Risiken dienen versicherungstechnische Modellierungen (Asset und Liability-Modellierungen), die mit externen Fachspezialisten aufbereitet werden. Diese Kalkulationen haben Auswirkungen auf die Rückversicherungs- und Prämienpolitik, auf die Anlagestrategie sowie auf die Dotierung der versicherungstechnischen Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen und der Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen.

Die Modellierungen werden periodisch alle drei bis fünf Jahre durchgeführt oder wenn sich die Risikoparameter oder das risikotragende Kapital wesentlich verändern.

Aufgrund der aktuellen Überprüfung wurden die Zielwerte für die Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen sowie diejenigen für die Rückstellungen in den Kapitalanlagen angepasst. Das führte im Geschäftsjahr zu einer Veränderung beider Rückstellungen sowie zur Anpassung der Sollrendite aus den Kapitalanlagen. Auf die Prämienhöhe und auf die Rückversicherungspolitik hat die neue Modellierung keine Auswirkungen.

» Die GVA verfügte auch 2017 über ausreichend risikotragendes Kapital. «

Internes Kontrollsystem (IKS)

Die Aufgabe des IKS besteht darin, das Unternehmensvermögen zu schützen, die Genauigkeit und die Zuverlässigkeit der Buchführung und der Finanzberichterstattung zu gewährleisten sowie die Einhaltung der Geschäftspolitik und der Gesetze zu sichern.



SEGMENTSBERICHTE

Versicherung	18–20
Elementarschadenprävention	21–23
Fachdienst für Grundstückschätzung	24–26
Feuerschutz	27–33



VERSICHERUNG

BESTAND AN VERSICHERTEN OBJEKTEN

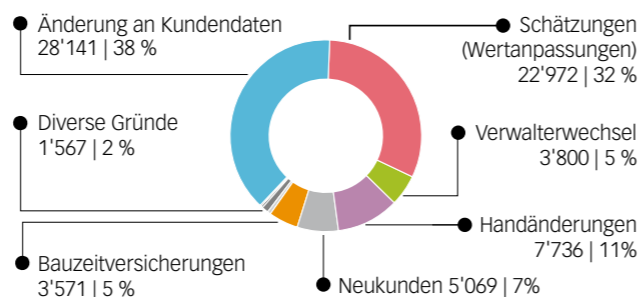
Der Versicherungsbestand erreichte Ende 2017 einen Stand von 187'061 Gebäuden mit einem Versicherungswert von 145,9 Milliarden Franken. Das Bauzeitversicherungskapital belief sich auf 5,5 Milliarden Franken.

Rund 96 Prozent aller Gebäude sind zum Neuwert versichert. Die Daten des Versicherungsbestands müssen laufend und mit grösster Sorgfalt nachgeführt werden, damit die Eigentumsverhältnisse, die Versicherungswerte und die Ansprechpersonen (z.B. Verwaltungen) usw. jederzeit den aktuellen Verhältnissen entsprechen.

» Eine hohe Datenbestandsqualität ist ein wichtiges und zentrales Anliegen. «

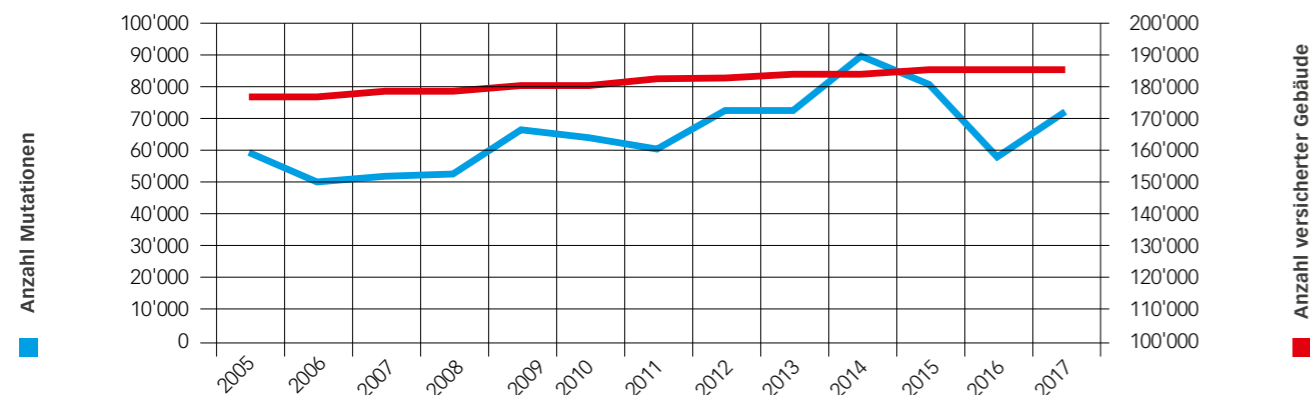
Der Maxime einer hohen Datenbestandsqualität ist die GVA im vergangenen Jahr mit 72'856 Mutationen diverser Art im Versicherungsbestand nachgekommen. Die Qualität des Datenbestands wird jeweils beim Versand der rund 103'000 Jahresprämienrechnungen sichtbar, wenn unzustellbare Rechnungen zu verzeichnen sind. Im Berichtsjahr wiesen lediglich 380 Rechnungen bzw. 0,35 Prozent aller Jahresprämienrechnungen falsche Adressangaben auf. Der Versicherungsbestand ist somit keine statische Grösse, sondern

Mutationsstatistik 2017



ein Gebilde, bei dem laufend Veränderungen nachzuführen sind: Während der Bestand an versicherten Gebäuden stetig und praktisch linear wächst, sind die darin vorgenommenen Mutationen insgesamt schwankend. Zwischen 2014 und 2016 war zum Beispiel eine starke Abnahme im Wechsel von Liegenschaftsverwaltungen zu verzeichnen. Auch im Bereich der Handänderungen zeigen sich Schwankungen: Ein Höchststand an Handänderungen (9'042) wurde im Jahr 2009 erreicht. Seitdem ist die Anzahl dieser Mutationsart kontinuierlich gesunken und weist im Berichtsjahr mit 7'736 Handänderungen seit dem Höchststand einen Rückgang von rund 14 Prozent aus.

Anzahl Gebäude und Mutationen 2005 – 2017



Immo Messe – Die GVA im direkten Kontakt mit ihren Versicherten

Die Immo Messe Schweiz in den Olma-Hallen St.Gallen bietet jährlich eine gute Gelegenheit, um direkt mit den Kundinnen und Kunden der GVA in Kontakt zu treten. Die Messebesucherinnen und Messebesucher schätzen diesen Austausch mit der GVA und können ihre Anliegen beim Standpersonal

der GVA direkt anbringen. Dabei zeigt sich, dass sich die thematischen Interessen im Zusammenhang mit der Gebäudeversicherung von Jahr zu Jahr verlagern. Demgegenüber kann erfreulicherweise festgestellt werden, dass die GVA bei den Gebäudeeigentümerinnen und Gebäudeeigentümern über die Jahre hinweg als solider und zuverlässiger Partner wahrgenommen wird, der eine breite Palette von preiswerten Dienstleistungen erbringt.

SCHADENBELASTUNG

Die Schadenbelastung der Brand- und Elementarschäden ist im Berichtsjahr 2017 mit rund 2'700 anerkannten Fällen und mit einer Gesamtschadenbelastung von 19,3 Millionen Franken erfreulicherweise unterdurchschnittlich ausgefallen:

- Bei den Brandschäden liess der 10-jährige Erfahrungswert* 18,9 Millionen Franken erwarten – effektiv betrug die Schadenbelastung 2017 11,4 Millionen Franken.
- Der Erwartungswert für die Elementarschäden lag bei 10,5 Millionen Franken; die tatsächliche Schadenbelastung 2017 liegt mit 7,9 Millionen Franken ebenfalls tiefer.

» Die Schadenbelastung ist 2017 erfreulicherweise unterdurchschnittlich ausgefallen. «

Im Bereich Brandschäden führten rund 700 Schadenfälle zu einer Gesamtschadensumme von 11,4 Millionen Franken. Eine ähnlich tiefe Brandschadenbelastung wurde letztmals im Jahr 1980 gemessen. Dennoch blieben kostenintensive Schäden nicht aus:

Grösste Brandschadenfälle 2017

Schadensumme	Ort	Ursache Objekt
0,87 Mio. CHF	Sennwald	Unbekannt Zwei Mehrfamilienhäuser
0,56 Mio. CHF	Altstätten	Raucherwaren Wohnhaus mit Büro
0,53 Mio. CHF	Steinach	Rauchrohre, Kamin Wohnhaus
0,45 Mio. CHF	St.Gallen	Unsachgem. Verwendung von Apparaten Wohnhaus

Bezeichnend für die Elementarschäden waren andauernde Regenfälle im September 2017, die in der Region Rheintal (insbesondere Au/Widnau) zu Überschwemmungen führten. Insgesamt wurden dafür 4,2 Millionen Franken an Leistungen für 442 Schadenfälle zugesichert. Die Notwendigkeit von Präventionsmassnahmen gegen Elementarereignisse zeigt sich allein im Umstand, dass ein Einzelereignis – wie das vom September 2017 – mit 4,2 Millionen Franken bereits eine beachtliche Schadensumme verursachen kann, die mit geeigneten Objektschutzmassnahmen möglicherweise hätte reduziert werden können: Die von der Überschwemmung betroffenen Gebiete stimmen nämlich mit den Hinweisen über mögliche Schadenpotenziale der Gefahrenkarte ziemlich genau überein.

* vgl. Statistischer Teil Seite 60/61

VERSICHERUNG

PRÄVENTIONSKAMPAGNE IN DER ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT

Die Brandverhütung in der Advents- und Weihnachtszeit wurde im Berichtsjahr erstmals in den Primarschulen thematisiert.

Als Symbolfigur für die Präventionskampagne in den Primarschulen wurde die Comicfigur «Fuego» geschaffen. Grundlage für die Brandprävention waren Lektionenpläne sowie das Themenheft «Fuego-Express» mit Comics und Kurzgeschichten. Die Lehrpersonen konnten mit dem zur Verfügung gestellten Material in den Klassen die Brandentstehung und Brandverhütung rund um die auf Adventskränzen und auf Weihnachtsbäumen angebrachten Kerzen thematisieren.

Rund 8'000 Kinder im Primarschulalter wurden so über die Risiken von Kerzen sensibilisiert und erhielten Präventionstipps. Als Give-away wurde ein Turnbeutel mit dem aufgedruckten «Fuego» abgegeben. Plakate in Schulen und Schulklassen sowie eine Website, auf der die Präventionstipps aufgeführt waren, rundeten das Angebot der Präventionsaktion ab.

Die Notwendigkeit für präventive Massnahmen in der Advents- und Kerzenzeit zeigt sich in der Tatsache, dass jährlich im Durchschnitt 15 Fälle mit einer Schadenssumme von rund 400'000 Franken zu verzeichnen sind. Die Präventionsaktion wird in den kommenden Jahren fortgesetzt.



ELEMENTARSCHADENPRÄVENTION

TIEFERE ELEMENTARSCHADENSUMME IM 2017

Obschon die Elementarschadenssumme im Berichtsjahr 2017 tiefer als erwartet ausgefallen ist, drängen sich Präventionsmassnahmen zum Schutz von Gebäuden weiterhin auf. Intensive Einzelereignisse wie Sturm, Hagel, Überschwemmungen verursachen immer wieder zahlreiche

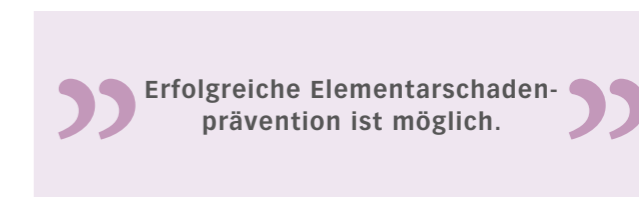
und kostenintensive Schäden. Im vergangenen Jahr sticht das Dauerregenereignis vom 31. August bis 2. September 2017 mit einer Schadenssumme von rund vier Millionen Franken – das ist etwa die Hälfte der Jahresschadenssumme – aus der Statistik heraus.

DIE ERFOLGSGESCHICHTE VON ALTSTÄTTEN

Wie die Elementarschadenprävention ihre Wirksamkeit mit entsprechenden Massnahmen erfolgreich entfalten kann, zeigen die Vorkommnisse in Altstätten. Vergleicht man die Schadenintensität der Überschwemmungen im Berichtsjahr 2017 mit denen im Jahr 2014, so kann von einer Erfolgsgeschichte der Prävention gesprochen werden.

Im Jahr 2014 überschwemmte der Stadtbach in Altstätten nach intensivem Regen grosse Teile der Stadt. Die Folge waren damals 280 Schadenfälle mit einer Schadenssumme von über 10 Millionen Franken. Bei der Überschwemmung im September 2017 führte der Stadtbach wieder eine ähnliche Abflussmenge wie im Jahr 2014. Allerdings waren bei diesem letzten Ereignis nur 16 Fälle mit einer Schadenssumme von einer Viertel Million Franken zu verzeichnen.

Die Schäden im Berichtsjahr 2017 konnten begrenzt werden, weil sowohl die Stadt als auch die Gebäudeeigentümerinnen und Gebäudeeigentümer nach dem Ereignis von



2014 Massnahmen ergriffen haben. Die Vorkehrungen an Gewässern – wie z.B. die Ufererhöhungen sowie die temporären Schutzmassnahmen der Feuerwehr – konnten grössere Ausuferungen abwenden. Aber auch die Gebäudeeigentümerinnen und Gebäudeeigentümer haben in Zusammenarbeit mit der GVA Objektschutzmassnahmen umgesetzt, welche die Gesamtwirkung der Elementarschadenprävention direkt am Gebäude verstärkt haben.

Dieses erfolgreiche Zusammenspiel auf verschiedenen Ebenen in Altstätten hat allen Beteiligten schliesslich ein vergleichbares Schadenausmass wie 2014 erspart.

ELEMENTARSCHADENPRÄVENTION

NEUES HILFSMITTEL: DIE GEFÄHRDUNGSKARTE OBERFLÄCHENABFLUSS DES BAFU

Im Zusammenhang mit Schäden durch Oberflächenwasser erhält die in den Jahren 2016 bis 2017 vom BAFU für die ganze Schweiz flächendeckend erstellte Gefährdungskarte «Oberflächenabfluss» (Publikation Anfang 2018) besondere Bedeutung. Mit dieser Karte steht ein weiteres Hilfsmittel für die erfolgreiche Prävention von Gebäudeschäden durch

Überschwemmungen zur Verfügung. Die Karte zeigt, wo bei Starkregenereignissen mit konzentrierten Abflüssen von Oberflächenwasser zu rechnen ist (Wassertiefe). Daraus lassen sich die Gefährdung der Gebäude sowie die daraus entstehenden Risiken herleiten und entsprechende Objektschutzmassnahmen planen.



Fliesstiefe: $0.25 < h$ $0.1 < h \leq 0.25$ $0 < h \leq 0.1$

BERATUNGS- UND BEITRAGSLEISTUNGEN

Die Nachfrage nach dem Beratungs- und Unterstützungsangebot der GVA hält sich auf hohem Niveau.

Beratungsleistungen und Beitragsgesuche 2012–2017

	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Beitragszusicherungen	47	42	48	61	16	21
Gesuche in Bearbeitung	23	28	13	60	41	10
Ablehnung von Beitragsgesuchen	2	5	5	4	13	6
Beratungen Elementarschadenprävention	204	309	158	59	68	30
Total Anfragen	276	384	224	184	138	67
Beitragszahlungen in TCHF	470	184	233	255	101	156
Zugesicherte, offene Beiträge in TCHF	387	379	329	231	156	148

Beratungsleistungen im Zusammenhang mit Baugesuchen in Gefahrengebieten 2012–2017

	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Beratung von Bauherren und/oder Gemeinden	189	204	150	144	83	91
Mitwirkung bei Baugesuchen für Bauten ausserhalb der Bauzone (Federführung AREG)	1	1	1	6	25	44
Mitwirkung bei Baugesuchen im koordinierten Verfahren	59	54	47	24	46	87
Total Anfragen	249	259	198	174	154	22

Die vermeintliche Abnahme bei den Beratungen im Jahr 2017 im Vergleich zum Jahr 2016 ist darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2016 die noch nicht fertig bearbeiteten, extern vergebenen Beratungsmandate kumulativ in das Berichtssystem eines Jahres nacherfasst worden sind. Die Auslagerung wurde notwendig, weil diverse Hochwasser- bzw. Überschwemmungsereignisse in den Vorjahren viele Beratungsanfragen ausgelöst hatten, welche mit den damals vor-

handenen internen Ressourcen nicht behandelt werden konnten. Im August 2017 wurde das Team für die Beratung in Elementarpräventionsfragen mit einem weiteren Mitarbeiter verstärkt. So stehen nun vier Fachspezialisten mit insgesamt drei Vollzeitpensen im Bereich Elementarschadenprävention für die gefragten Beratungsleistungen zur Verfügung, um die Anfragen bedarfs- und zeitgerecht mit hoher Qualität bedienen zu können.

FACHDIENST FÜR GRUNDSTÜCKSCHÄTZUNG

LEISTUNGSaufTRAG

Der Fachdienst für Grundstückschätzung (FGS) ist für das Schätzungswesen im Kanton St.Gallen verantwortlich. Er ist der GVA angegliedert und hat den gesetzlichen Auftrag, sowohl die Versicherungswerte sämtlicher Gebäude als auch die Steuerwerte aller Grundstücke im Kanton nach einheitlichen Kriterien zu erheben. Die Neubeurteilungen erfolgen in der Regel alle zehn Jahre. Sie werden von Fachteams vorgenommen, die sich aus einem Fachschätzer und der zuständigen Grundbuchverwalterin oder dem Grundbuchverwalter der betreffenden Gemeinde zusammensetzen.

Basis für eine objektive und sachgerechte Wertermittlung ist eine Besichtigung jedes Grundstücks oder jedes Gebäu-

des. Aufgrund der Erfahrung der Fachteams und deren Baufach- und Marktkenntnissen reicht in der Regel ein kurzer Augenschein. Dabei werden die wertrelevanten Indikatoren wie Lage, Ausbaustandard, Zustand und Nutzungsmöglichkeiten erfasst. Die Eröffnung der Steuer- und Versicherungswerte werden aus Gründen der Wirtschaftlichkeit zusammen mit einem gemeinsamen Versand eröffnet. Zwar werden die Versicherungswerte von Gebäuden und die Steuerwerte von Grundstücken gemeinsam erhoben. Weil es sich bei den Versicherungswerten um Kostenwerte und bei den Steuerwerten um Verkehrs- bzw. Marktwerte handelt, besteht höchstens indirekt ein Zusammenhang zwischen den Steuer- und Versicherungswerten.

REKRUTIERUNG FACHSCHÄTZERINNEN UND FACHSCHÄTZER

Im Berichtsjahr waren insgesamt vier altersbedingte Rücktritte zu verzeichnen sowie ein zusätzlicher Abgang. Eine weitere Vakanz war infolge eines altersbedingten Rücktritts aus dem Jahr 2016 zu schliessen. Insgesamt waren somit sechs Stellen für das Schätzungswesen neu auszuschreiben.

Die Personalrekrutierung gestaltet sich nicht einfach, weil die Auslastung im Baugewerbe nach wie vor hoch ist. Die vakanten Stellen wurden deshalb mittels Online-Inserat

ausgeschrieben. Der Link des elektronischen Stelleninserates ist auch von den Grundbuchverwalterinnen und Grundbuchverwaltern sowie von den Fachschätzern breit gestreut worden, damit valable Kandidatinnen und Kandidaten in deren Umfeld oder in deren Netzwerken erreicht werden konnten.

Innert Frist gingen auf diesem Weg insgesamt 27 Bewerbungen ein, aus denen schliesslich fähige Fachleute eingestellt werden konnten. Es konnte erstmals eine Fachschätzerin für diese spannende Aufgabe gewonnen werden.

NEUREGELUNG DER ENTSCHÄDIGUNG AN DIE GEMEINDEN

Die Entschädigung der Gemeinden für die Mitwirkung bei der Grundstückschätzung erfolgte seit dem Jahre 2001 unverändert in Form einer pauschalen Abgeltung pro Grundstück. Neu wird ab dem Jahr 2017 der Stundenaufwand der Tagfahrten der Grundbuchverwalterinnen bzw. der Grundbuchverwalter erfasst und dieser den Gemeinden abgegol-

ten. Der Stundenansatz berücksichtigt die Lohnkosten des Personals, das sich in den Gemeindeverwaltungen mit der Schätzung befasst, sowie eine Abgeltung für die Vor- und Nachbearbeitung einer Schätzung. Mit dieser aufwandgerechten Methode hat sich die Gesamtentschädigung an die Gemeinden um rund einen Drittel reduziert.

GEBÄUDESCHÄTZUNGEN (VERSICHERUNGSWERTE)

Im Berichtsjahr wurden insgesamt für 22'385 Gebäude (Vorjahr 22'912) die Versicherungswerte neu festgelegt.

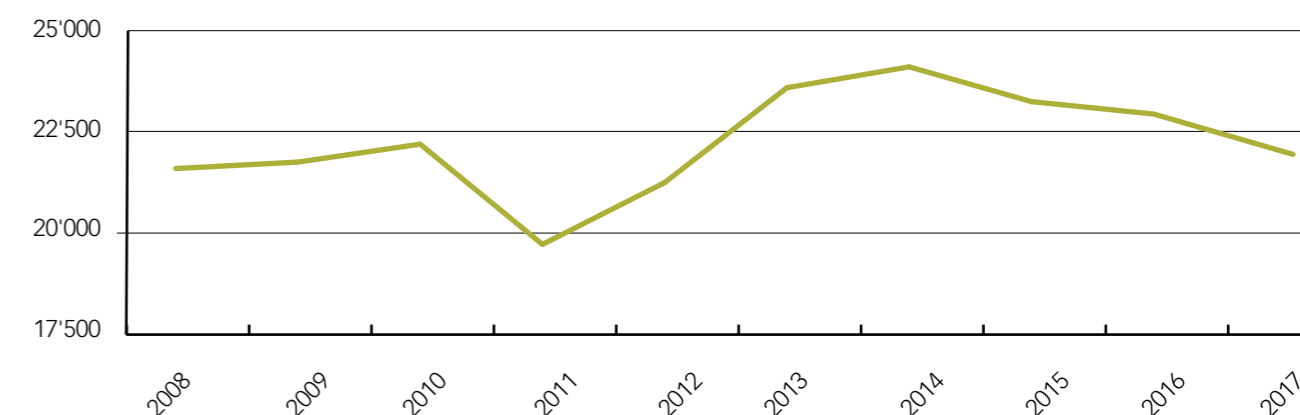
Über den gesamten Kanton betrachtet beträgt der Überhang an fälligen Gebäudeschätzungen derzeit lediglich 1,54 % (Vorjahr 1,56 %) oder 2'913 (2'948) Gebäudeschätzungen bei einem Gesamtbestand von 189'871 (189'396) Gebäuden.

Bis auf zwei Gemeinden haben erfreulicherweise alle Gemeinden ihre Pendenzen so weit abgebaut, dass in keiner einzigen Gemeinde des Kantons der Überhang an fälligen

» Die tiefe Einsprachequote zeugt von der hohen Akzeptanz der Schätzungen. «

Gebäudeschätzungen mehr als 5 % beträgt. Mit 46 Einsprachen (Vorjahr 51) oder einer Quote von 0,21 % (0,22 %) wird der tiefste Wert der letzten zehn Jahre erreicht.

Anzahl Gebäudeschätzungen 2008–2017



FACHDIENST FÜR GRUNDSTÜCKSCHÄTZUNG

GRUNDSTÜCKSCHÄTZUNGEN (STEUERWERTE)

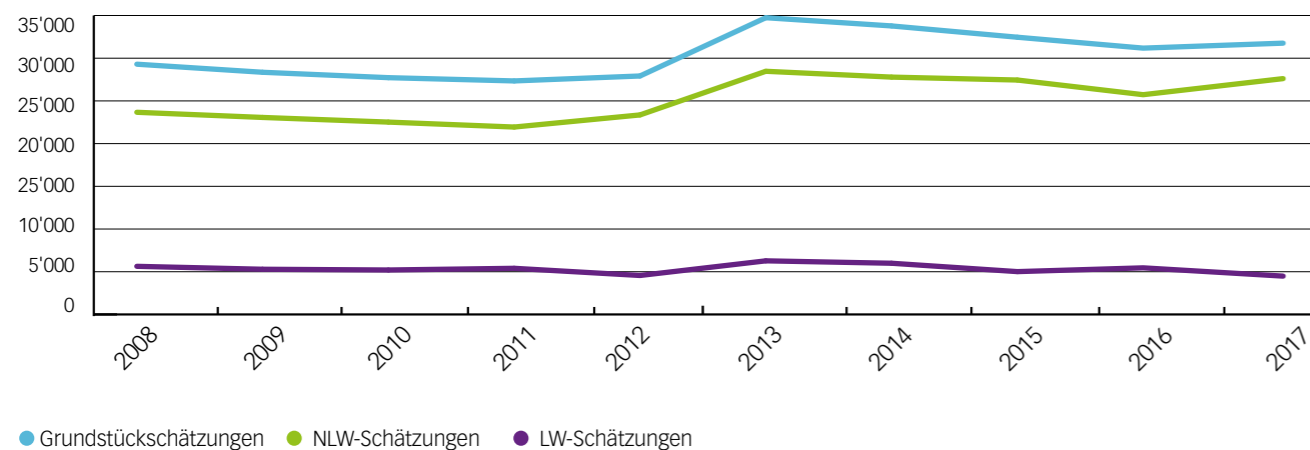
Mit insgesamt 31'993 Grundstückschätzungen (Vorjahr 31'193) wurden wie bereits in den vier Vorjahren massiv mehr Grundstücke bewertet als im langjährigen Durchschnitt. Auffällig ist bei den Grundstückschätzungen, dass sich die Anzahl landwirtschaftlicher Schätzungen seit mehreren Jahren auf konstantem Niveau bewegt.

In insgesamt 380 Fällen (Vorjahr 461) wurden die Steuerwerte angefochten. Die Einsprache-Quote liegt somit bei 1,22 % (1,48 %). Damit liegt diese Quote zwar tiefer als im Vorjahr, aber dennoch im langjährigen Mittel.

KNOW-HOW UND QUALITÄTSSICHERUNG 2017

- Standortgespräche mit einem Teil der nichtlandwirtschaftlichen Fachschätzern
- Standortgespräche mit den landwirtschaftlichen Fachschätzern
- ERFA-Tagung mit den landwirtschaftlichen Fachschätzern
- ERFA-Tagungen in vier Kleingruppen zu ca. zehn Personen mit den nichtlandwirtschaftlichen Fachschätzern
- Einführungsschulung neuer nichtlandwirtschaftlicher Fachschätzer

Anzahl Grundstückschätzungen 2008–2017



FEUERSCHUTZ



PRÄVENTION (BRANDSCHUTZ)

Brandschutz: Sicherheit auch am Nationalfeiertag und an Silvester

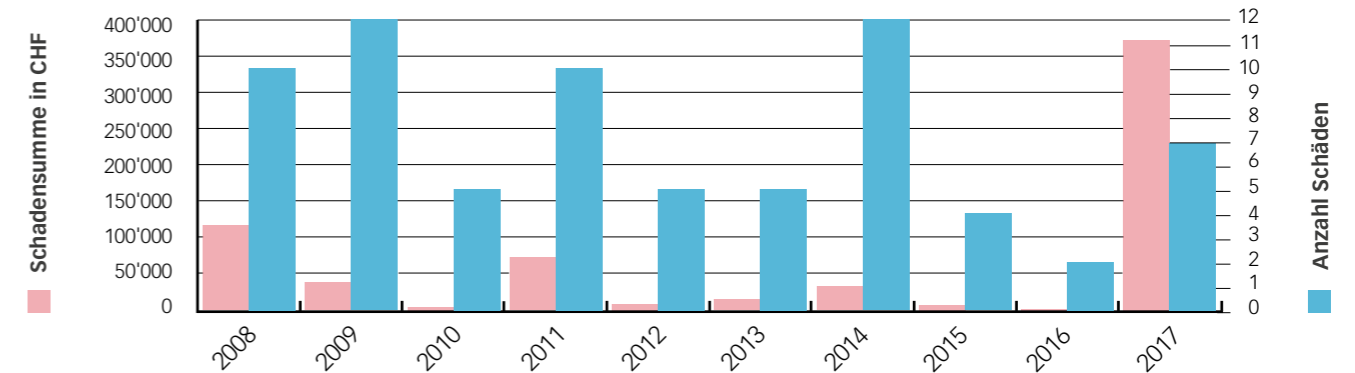
Die Kernaufgaben der Abteilung Brandschutz sind brandschutztechnische Kontrollen und Bewilligungen, Abnahmen von Bauten und die Dienstleistung vorgängiger Planungsberatung. Aber auch die Kontrolle und Bewilligung des Feuerwerksverkaufs gehören zum Sicherheitsauftrag des AFS, damit der Personen- und Sachwertschutz gewährleistet ist.

Das kantonale Amt für Feuerschutz (AFS) ist Teil der GVA und als solcher für deren geschäftsstrategische Ausrichtung von «Sichern und Versichern» unverzichtbar.

Das AFS grenzt mit den Abteilungen Prävention, Intervention und Löschwasserversorgung das Brandschadenrisiko und das Ausmass von Brandschäden nachweislich ein. Das führt zu einer geringeren Brandschadenbelastung und folglich zu tieferen Prämien.

Auf nationaler Ebene werden der Handel und Verkauf durch das Bundesgesetz und die Verordnung über explosionsgefährliche Stoffe (Sprengstoffgesetz) geregelt. Für die kommunalen sowie kantonalen Vollzugsbehörden werden mit der Brandschutzrichtlinie «Gefährliche Stoffe» der Vereinigung kantonaler Feuerversicherungen (VKF) die wesentlichen Sachverhalte präzisiert, damit der geforderte Vollzug zielgerichtet durchgeführt werden kann. Für den

Brandschäden durch Feuerwerk



FEUERSCHUTZ

Verkauf und die Lagerung von Feuerwerk (pyrotechnische Gegenstände zu Vergnügungszwecken) für den 1. August sowie den 31. Dezember bedarf es jeweils einer zeitlich befristeten, brandschutztechnischen Verkaufsbewilligung.

Werden im Nachtlager des Verkaufsstandes weniger als 300 kg gelagert, so wird die Bewilligung durch den kommunalen Feuerschutzbeauftragten ausgestellt. Bei Lagermengen von über 300 kg stellt das AFS die entsprechenden Bewilligungen aus.

» Die Faszination für Feuerwerk am Nachthimmel darf die Gefährdung, die von explosionsfähigen Stoffen ausgeht, nicht in den Hintergrund drängen. «

Im Berichtsjahr wurden durch das AFS 74 und durch die kommunalen Brandschutzverantwortlichen 168 Verkaufsbewilligungen ausgestellt. Nebst der Bearbeitung dieser stattlichen Zahl an Gesuchen wurden während den kurzen Verkaufszeiten von drei bis vier Tagen durch die Brandschutzverantwortlichen über 190 Verkaufsstände zusammen mit der Polizei überprüft.

Der Bevölkerung, dem Kunden und leider auch in sehr vielen Fällen den Verkäufern von Feuerwerkskörpern ist die Gefährlichkeit dieser explosionsfähigen Stoffe nicht oder zu wenig bekannt oder bewusst. Mit den aufwendigen Kontrollen der Verkaufsstände versucht das AFS, dem Kunden ein möglichst sicheres Einkaufen zu ermöglichen, aber auch bei einem allfälligen Unfall das Schadensausmass einzugrenzen.

Weiterbildung kommunale Feuerschutzbeamte

Die jährliche Weiterbildung der kommunalen Feuerschutzbeamten fand im Ostschweizer Feuerwehr-Ausbildungszentrum (OFA) in Bernhardzell statt. Neben vielen theoretisch vermittelten Informationen konnten die 95 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an einem Entrauchungsmodell sowie bei praktischen Druckversuchen mittels der mobilen Lüfter der Feuerwehr die Rauch- und Wärmeabzugstheorie 1:1 austesten.

Brandschutz – Das Berichtsjahr in Zahlen

3'231	Periodische Kontrollen von Blitzschutzsystemen
531	Abnahmen von neu erstellten oder erweiterten Blitzschutzsystemen
46	Abnahmen von neu erstellten Sprinkleranlagen
970	Bau- und Betriebsbewilligungen
395	Subventionsgesuche
2 Mio.	Franken Subventionszahlungen

LÖSCHWASSERVERSORGUNG

Die GVA ist an einem optimalen Feuerschutz interessiert. Da der Bezug von Löschwasser im Normalfall über das Verteilnetz von Trinkwasserversorgungen erfolgt, besteht die Anforderung, dass sich die zugehörigen Anlageteile in einem leistungsfähigen und funktionstüchtigen Zustand befinden. Die Abteilung Löschwasserversorgung prüft und subventioniert deshalb sämtliche Vorhaben der Wasserversorgungen, die gleichzeitig dem Feuerschutz dienen, wie Grundwasserfassungen, Reservoirbauten, Fernsteuerungsanlagen, aber auch Hydrantenleitungen sowie Hydranten.

Beitragsleistungen

Im Berichtsjahr 2017 konnten insgesamt 323 Projekte beurteilt bzw. Beiträge in der Höhe von 8,9 Mio. Franken zugesichert werden. Diese Beitragshöhe überschreitet den Durchschnitt der letzten zehn Jahre um knapp 9 Prozent. Die acht grössten Wasserversorgungsprojekte zeigt die untenstehende Tabelle. Nach der Projektrealisierung erfolgt

» Funktionstüchtige und leistungsfähige Wasserversorgungen sichern einen optimalen Feuerschutz. «

jeweils eine Abnahmekontrolle bzw. Überprüfung, ob der Feuerwehr genügend Löschwasser zur Verfügung steht. Dies bildet die Voraussetzung für die Auszahlung der zugesicherten Beiträge. Im Berichtsjahr wurden fast 77 km Hydrantenleitungen gebaut und rund 570 Hydranten platziert, die einem optimalen und effizienten Feuerschutz dienen.

DIE GRÖSSTEN WASSERVERSORGUNGSPROJEKTE 2017

	Beitrag GVA in CHF
Neubau Reservoir Aspe, Frümsern	417'400
Hydrantennetzerneuerung Gebiet Oberwiesen, Wittenbach	243'000
Erweiterung und Teilersatz Reservoir Rüti, Oberbüren	230'500
Neubau Reservoir Steiniger Tisch, Thal	218'400
Ausbau der Wasserversorgung Hochwiesen, Flums	217'800
Ausbau der Hochzone Howald, Gommiswald	205'800
Hydrantennetzerweiterung Brunwald-Grossmoos-Brunnen, Mosnang	201'200
Hydrantennetzerneuerung im Dorf Wagen, Rapperswil-Jona	186'100

FEUERSCHUTZ

Beratungsleistungen der Abteilung Löschwasserversorgung

Die Abteilung Löschwasserversorgung bietet neben Beitragsleistungen auch eine fachliche Beratung und Unterstützung an. Das Ziel ist die Sicherstellung des störungsfreien Betriebs von leistungsfähigen Wasserversorgungen. Mittels einer weitsichtigen Bedarfsplanung, einer soliden und zweckmässigen Anlageinfrastruktur sowie werterhaltendem Unterhalt kann dies sichergestellt werden.

Erkenntnisse aus den Projektbeurteilungen oder Prüfungen der Generellen Wasserversorgungsplanungen (GWP) werden als spezifische Handlungsempfehlungen ausgesprochen. Dabei erstreckt sich der Fokus weit über die Grenzen der einzelnen Versorgungsgebiete hinaus und deckt das ganze Kantonsgebiet ab.

Ungebrochener Trend zu Zusammenschlüssen im Bereich der Wasserversorgungen

Auch im 2017 haben sich verschiedene Wasserversorgungen zusammengeschlossen. So reduzierte sich die Anzahl Wasserversorgungen im Berichtsjahr gegenüber dem Leitbild 2014 um weitere 16 Organisationen, die fusioniert haben.

Die meisten der verbleibenden 136 Wasserversorgungen sind weiterhin als Gemeindewasserversorgungen (46) oder als Korporationen (68) organisiert.

Neun Wasserversorgungen sind Ortsgemeinden angegliedert. Zudem sind zwei Wasserversorgungen als Aktiengesellschaften, zwei als Genossenschaften und neun als Verbunde organisiert.

INTERVENTION (FEUERWEHR)



Das Feuerwehrinspektorat hat den gesetzlichen Auftrag, die Aus- und Weiterbildung von Kader und Spezialisten der Feuerwehren sicherzustellen. Die Sicherheit der Feuerwehrleute hat oberste Priorität. Das im Berichtsjahr eröffnete Ostschweizer Feuerwehr-Ausbildungszentrum (OFA) spielt zukünftig in der Ausbildung eine wichtige Rolle.

Kernaufgabe der Feuerwehren ist die Intervention bei Bränden, Naturereignissen, Explosionen, Einstürzen, Unfällen oder ABC-Ereignissen zum Schutz von Menschen, Tier, Umwelt und Sachwerten. Durch ihren Auftrag dürfen die Feuerwehrleute selbst nicht überhöhten Risiken ausgesetzt sein.

Wir investieren in Infrastruktur und in die Aus- und Weiterbildung. Damit stärken wir die Sicherheit für die Feuerwehrleute.

Die Aus- und Weiterbildung der Feuerwehrleute in eigener Sicherheit hat daher einen hohen Stellenwert. Dabei ist die Theorie eine wichtige Grundlage, echte Sicherheit kann aber nur im Training unter realen Bedingungen erworben werden.

Ostschweizer Feuerwehr-Ausbildungszentrum

Die GVA hat deshalb zusammen mit der Gebäudeversicherung Thurgau, der Assekuranz Appenzell Ausserrhoden und dem Kanton Appenzell Innerrhoden ein Feuerwehr-Ausbildungszentrum realisiert.

Das OFA konnte am 7. September 2017 nach rund 2-jähriger Bauzeit feierlich eröffnet werden. Das Brandhaus Gas sowie die Brandfläche haben ihre «Feuertaufen» erfolgreich bestanden. Die Fertigstellung und Betriebsübergabe des Brandhauses Feststoff verzögert sich leicht. Die technischen Herausforderungen sind grösser als angenommen. Die definitive Fertigstellung ist im Laufe des Jahres 2018 geplant.

FEUERSCHUTZ

DAS 2017 EINGEWEIFTE OFA: AUS- UND WEITERBILDUNG ÜBER DIE KANTONSGRENZEN HINWEG



Im OFA stehen acht Schulungsräume für 12 bis 18 Personen sowie ein Plenarsaal für bis zu 100 Personen zur Verfügung. Für Kursteilnehmende und InstruktorInnen stehen 25 zweckmässig eingerichtete Unterkunftszimmer und eine moderne und helle Mensa bereit. Es stehen diverse Ausbildungsplätze (Brandhaus, Brandplatte, Übungsdorf), Fahrzeuge, modernes feuerwehrtechnisches Material sowie ein Fahrsimulator zur Verfügung. → www.ofa.ch

In Zusammenarbeit mit den Kantonen Thurgau und beider Appenzell wurden im Jahr 2017 folgende Aus- und Weiterbildungen durchgeführt:

- 33 interkantonale und sieben kantonale Kurse zur Aus- und Weiterbildung von Angehörigen der Feuerwehr
- 22 Fachkurse aus den Bereichen Atemschutz, Löschdienst, Rettungsdienst usw.
- Acht Kader-Grundausbildungskurse (Unteroffiziers- und Offizierskurse)
- Zehn Offiziers-, Kommandanten- und InstruktorInnen-Weiterbildungskurse
- Insgesamt sind in den Kursen 1'900 Feuerwehrleute während 129 Tagen weitergebildet worden

Diese stolze Ausbildungsbilanz ist nur dank dem motivierten und hohen Einsatz der Miliz-InstruktorInnen und -Instruktoren als Lehrpersonal möglich. Die nebenberuflichen Feuerwehr-InstruktorInnen (5) und Feuerwehr-Instruktoren (76) haben sich zudem in ihren Fachbereichen selbst weitergebildet, z.B. in taktischer Schulung, zur Vertiefung von Basiswissen oder im Bereich Erwachsenenbildung.

NEU: REDUNDANTE ALARMIERUNG DER FEUERWEHREN

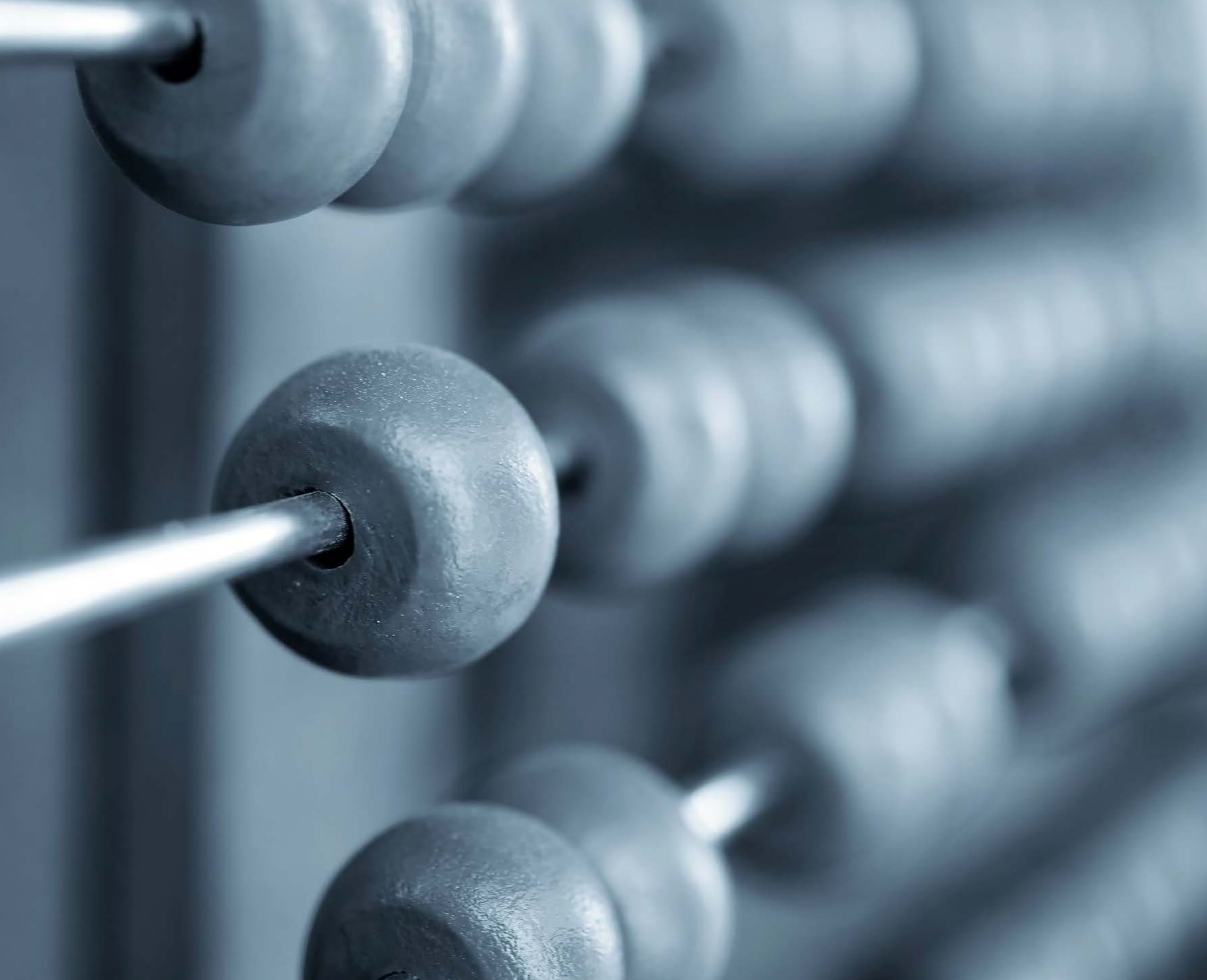
Das Projekt «Alarmierung der Feuerwehren im Kanton St.Gallen» konnte nach zweijähriger Projektphase im November 2017 erfolgreich abgeschlossen werden.

Mit dem neuen System ist eine Alarmierung auf zwei getrennte Endgeräte möglich (redundante Alarmierung). Als primäres Alarmierungsmittel bleibt im Kanton St.Gallen nach wie vor der Pager bestehen. Als sekundäres Alarmierungsmittel wird das Mobiltelefon eingesetzt. Sollte eines der beiden Systeme ausfallen, ist die Alarmierung der Feuerwehren dennoch gewährleistet.

FEUERWEHR-EINSATZSTATISTIK 2017

Das Einsatzjahr 2017 war mit insgesamt 3'537 Einsätzen und 564 Dienstleistungen ein durchschnittliches Jahr für die Feuerwehren. Insgesamt leisteten die Angehörigen der Feuerwehren 59'684 Einsatzstunden im Kanton St.Gallen.

Einsätze	Anzahl	Stunden
Brandbekämpfung	655	18'480
Elementarereignis	628	12'710
Strassenrettungen	133	4'130
Technische Hilfeleistung	1'066	7'342
Ölwehr	304	3'611
Chemiewehr	4	74
Bahnanlagen	4	85
BMA/unechte Alarme	743	9'281
Dienstleistungen	564	3'971
Total	4'101	59'684



JAHRESRECHNUNG

Bilanz	36
Erfolgsrechnung	37
Geldflussrechnung	38
Eigenkapitalnachweis	39
Anhang zur Jahresrechnung	40–57
Segmenterfolgsrechnungen	40–42
Rechnungslegungsgrundlagen	43
Bewertungsgrundsätze	43–45
Risikomanagement	45
Erläuterungen zur Bilanz	46–49
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	50–55
Ergänzende Angaben	56
Transaktionen mit Nahestehenden	56
Eventualverbindlichkeiten	57
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	57
Revisionsbericht	58

1 BILANZ

Aktiven	Anhang	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Anlagevermögen		959 238 136	885 966 343
Kapitalanlagen	5.5.1	925 900 616	856 523 217
Beteiligungen	5.5.2	20 047 153	19 381 112
Immaterielle Anlagen	5.5.3	1 300 000	1 570 000
Sachanlagen	5.5.3	11 990 366	8 492 015
Umlaufvermögen		5 235 509	7 432 774
Aktive Rechnungsabgrenzungen		209 287	565 103
Offene Bauzeitversicherungen		1 434 700	1 396 000
Forderungen	5.5.4	2 088 159	4 571 514
Flüssige Mittel		1 503 362	900 157
Total Aktiven		964 473 645	893 399 117

Passiven	Anhang	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Eigenkapital		653 893 363	559 292 527
Eigenkapital		559 292 527	486 368 793
Neubewertungsreserven		0	42 868 927
Erfolg des Geschäftsjahres		94 600 836	30 054 807
Verbindlichkeiten		310 580 281	334 106 590
Feuerschutzfonds		23 105 408	27 792 757
Versicherungstechnische Rückstellungen	5.5.5	26 231 178	27 868 599
Versicherungstechnische Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen	5.5.5	96 900 000	79 240 000
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	5.5.5	25 309 451	23 525 792
Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen	5.5.5	133 230 000	171 940 000
Passive Rechnungsabgrenzungen		775 914	1 426 385
Verbindlichkeiten	5.5.6	5 028 331	2 313 057
Total Passiven		964 473 645	893 399 117

ERFOLGSRECHNUNG 2

	Anhang	2017 CHF	2016 CHF
Verdiente Prämien netto		34 542 961	32 815 746
Verdiente Prämien (inkl. Erlösminderungen)		40 995 313	40 545 072
Rückversicherungen	5.6.1	- 6 452 352	- 7 729 326
Schaden- und Leistungsaufwand		- 18 228 841	- 16 527 277
Schäden und Leistungen	5.6.2	- 18 336 635	- 16 525 777
Anteile der Rückversicherer an Schäden	5.6.3	107 794	- 1 500
Technisches Ergebnis		16 314 120	16 288 469
Veränderung versicherungstech. Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen		- 17 660 000	- 1 180 000
Veränderung versicherungstech. Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen	5.6.4	- 17 660 000	- 1 180 000
Veränderung der zweckgebundenen Fonds		4 687 349	329 647
Veränderung Feuerschutzfonds		4 687 349	329 647
Betriebsertrag		22 048 046	23 623 302
Abgaben	5.6.5	17 626 860	17 451 008
Beiträge	5.6.6	609 994	803 501
Entschädigungen	5.6.7	3 416 999	3 437 630
Gebühren		222 123	193 610
Übriger betrieblicher Ertrag	5.6.8	172 069	1 737 553
Betriebsaufwand		- 39 366 348	- 37 458 333
Beiträge	5.6.9	- 17 808 689	- 13 085 404
Entschädigungen	5.6.10	- 4 760 310	- 6 749 787
Kurswesen		- 1 111 337	- 1 122 552
Personalaufwand		- 10 960 330	- 10 583 952
Verwaltungsaufwand		- 4 165 616	- 4 030 330
Abschreibungen		- 347 800	- 270 000
Übriger betrieblicher Aufwand	5.6.11	- 212 265	- 1 616 306
Betriebliches Ergebnis vor Kapitalanlagen und Beteiligungen		- 13 976 834	1 603 085
Erfolg aus Kapitalanlagen		108 299 638	28 147 546
Ertrag aus Kapitalanlagen	5.6.12	107 082 058	80 090 542
Aufwand aus Kapitalanlagen	5.6.13	- 37 492 421	- 49 392 997
Veränderung der Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	5.6.14	38 710 000	- 2 550 000
Erfolg aus Beteiligungen		- 308 569	- 238 464
Betriebliches Ergebnis		94 014 235	29 512 167
Betriebsfremder Erfolg	5.6.15	555 000	570 000
Ausserordentlicher Erfolg	5.6.16	31 601	- 27 360
Jahresergebnis		94 600 836	30 054 807

3 GELDFLUSSRECHNUNG

	2017 CHF	2016 CHF
Jahresergebnis	94 600 836	30 054 807
Abschreibungen/Zuschreibungen auf		
Kapitalanlagen (inkl. realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste)	- 69 589 638	- 30 697 546
Beteiligungen	308 569	238 464
Immaterielle Anlagen	270 000	270 000
Immobilien Sachanlagen	77 800	0
Zunahme/Abnahme von Rückstellungen		
Versicherungstechnische Rückstellungen	- 1 637 421	- 10 525 532
Versicherungstechnische Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen	17 660 000	1 180 000
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	1 783 659	- 4 804 682
Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	- 38 710 000	2 550 000
Zunahme/Abnahme		
Aktive Rechnungsabgrenzungen	476 028	- 487 388
Offene Bauzeitversicherungen	- 38 700	- 131 800
Forderungen gegenüber Rückversicherer	877 207	2 032 840
Forderungen gegenüber Versicherungsnehmer	- 93 516	- 16 277
Forderungen gegenüber Nahestehenden	- 442 528	0
Übrige Forderungen	2 142 191	- 161 792
Feuerschutzfonds	- 4 687 349	- 329 647
Passive Rechnungsabgrenzungen	- 632 518	- 197 377
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmer	2 747	21 400
Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	1 658 834	751 917
Übrige Verbindlichkeiten	1 053 693	- 2 059 696
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	5 079 895	- 12 312 308
Nettoinvestitionen und -deinvestitionen in Kapitalanlagen	74 073	19 152 117
Investitionen in Beteiligungen	- 974 610	- 149 312
Investitionen in Sachanlagen	- 3 576 152	- 6 668 422
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	- 4 476 689	12 334 382
Veränderung Flüssige Mittel	603 206	22 075
Nachweis Flüssige Mittel		
Flüssige Mittel per 01.01.	900 157	878 082
Flüssige Mittel per 31.12.	1 503 362	900 157
Veränderung Flüssige Mittel	603 206	22 075

EIGENKAPITALNACHWEIS 4

	Reserve- fonds	Schaden- ausgleichs- reserven	Neu- bewertungs- reserven	Eigen- kapital	Total CHF
Eigenkapital per 31.12.2015	456 281 504	10 000 000	0	0	466 281 504
Effekt aus Gesetzesänderung per 1.1.2016					
Umbuchung Reservefonds in Eigenkapital	- 456 281 504			456 281 504	
Umbuchung Schadenausgleichsreserven in Eigenkapital		- 10 000 000		10 000 000	
Auflösung Elementarschadenfonds in Eigenkapital				20 087 288	
Neubewertungsreserven aus Erstanwendung Swiss GAAP FER per 1.1.2016					
Aktivierung Beteiligung Erdbebenpool			19 470 264		
Bildung versicherungstechnische Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen			- 78 060 000		
Auflösung Rückst. für Risiken in den Kapitalanlagen			610 000		
Auflösung Rückstellungen für Erdbeben			40 388 913		
Auflösung Rückstellungen für interkantonale Risikogemeinschaft			60 459 750		
Eigenkapital per 1.1.2016	0	0	42 868 927	486 368 793	529 237 720
Erfolg des Segments Versicherung				36 069 451	
Erfolg des Segments Elementarschadenprävention				- 1 330 832	
Erfolg des Segments Grundstückschätzung				- 4 683 812	
Eigenkapital per 31.12.2016	0	0	42 868 927	516 423 600	559 292 527
Neubewertungsreserven aus Erstanwendung					
Umbuchung Neubewertungsreserven in Eigenkapital			- 42 868 927	42 868 927	
Erfolg des Segments Versicherung				99 678 233	
Erfolg des Segments Elementarschadenprävention				- 1 636 996	
Erfolg des Segments Grundstückschätzung				- 3 440 401	
Eigenkapital per 31.12.2017	0	0	0	653 893 363	653 893 363

5 ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

5.1 SEGMENTERFOLGSRECHNUNGEN

Versicherung

	2017 CHF	2016 CHF
Verdiente Prämien netto	34 542 961	32 815 746
Verdiente Prämien	40 995 313	40 545 072
Rückversicherungen	- 6 452 352	- 7 729 326
Schaden- und Leistungsaufwand	- 18 228 841	- 16 527 277
Schäden und Leistungen	- 18 336 635	- 16 525 777
Anteile der Rückversicherer an Schäden	107 794	- 1 500
Technisches Ergebnis	16 314 120	16 288 469
Veränderung versicherungstechnische Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen	- 17 660 000	- 1 180 000
Veränderung versicherungstechnische Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen	- 17 660 000	- 1 180 000
Betriebsertrag	58 756	46 727
Übriger betrieblicher Ertrag	58 756	46 727
Betriebsaufwand	- 7 742 670	- 7 564 825
Beiträge	- 314 245	- 282 580
Entschädigungen	- 1 420 389	- 1 414 080
Personalaufwand	- 3 763 651	- 3 366 310
Verwaltungsaufwand	- 2 055 527	- 2 277 208
Übriger betrieblicher Aufwand	- 188 858	- 224 647
Betriebliches Ergebnis vor Kapitalanlagen und Beteiligungen	- 9 029 795	7 590 370
Erfolg aus Kapitalanlagen	108 299 638	28 147 546
Ertrag aus Kapitalanlagen	107 082 058	80 090 542
Aufwand aus Kapitalanlagen	- 37 492 421	- 49 392 997
Veränderung der Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	38 710 000	- 2 550 000
Erfolg aus Beteiligungen	- 146 610	- 238 464
Betriebliches Ergebnis	99 123 233	35 499 451
Betriebsfremder Erfolg	555 000	570 000
Jahresergebnis	99 678 233	36 069 451

Elementarschadenprävention

	2017 CHF	2016 CHF
Betriebsertrag	6 654	3 654
Übriger betrieblicher Ertrag	6 654	3 654
Betriebsaufwand	- 1 643 650	- 1 334 486
Beiträge	- 719 570	- 455 529
Personalaufwand	- 650 362	- 577 747
Verwaltungsaufwand	- 273 697	- 301 210
Übriger betrieblicher Aufwand	- 21	0
Betriebliches Ergebnis	- 1 636 996	- 1 330 832
Jahresergebnis	- 1 636 996	- 1 330 832

Mit dem Inkrafttreten des teilrevidierten Gebäudeversicherungsgesetzes (GVG) ist der Bereich Elementarschadenprävention (ESP) zu einem wichtigen Kernanliegen der GVA geworden.

Grundstückschätzung

	2017 CHF	2016 CHF
Betriebsertrag	2 266 488	2 280 469
Entschädigung Kanton	2 250 000	2 250 000
Übriger betrieblicher Ertrag	16 488	30 469
Betriebsaufwand	- 5 706 889	- 6 964 281
Beiträge	- 300	- 300
Entschädigungen	- 1 920 796	- 3 306 458
Personalaufwand	- 2 662 827	- 2 750 687
Verwaltungsaufwand	- 852 945	- 629 943
Abschreibungen	- 270 000	- 270 000
Übriger betrieblicher Aufwand	- 21	- 6 893
Betriebliches Ergebnis	- 3 440 401	- 4 683 812
Jahresergebnis	- 3 440 401	- 4 683 812

Der Fachdienst für Grundstückschätzung (FGS) ist in die GVA integriert und richtet sich nach dem Gesetz über die Durchführung der Grundstückschätzung (GGS). Der FGS ist für das Schätzungs-wesen im Kanton St.Gallen verantwortlich und hat den gesetzli-

chen Auftrag, sowohl die Versicherungswerte sämtlicher Gebäude als auch die Steuerwerte aller Grundstücke im Kanton zu erheben.

Feuerschutz

	2017 CHF	2016 CHF
Betriebsertag	19 716 148	21 292 453
Abgaben	17 626 860	17 451 008
Beiträge	609 994	803 501
Entschädigungen	1 166 999	1 187 630
Gebühren	222 123	193 610
Übriger betrieblicher Ertrag	90 171	1 656 704
Betriebsaufwand	- 24 273 139	- 21 594 740
Beiträge	- 16 774 575	- 12 346 995
Entschädigungen	- 1 419 125	- 2 029 249
Kurswesen	- 1 111 337	- 1 122 552
Personalaufwand	- 3 883 490	- 3 889 208
Verwaltungsaufwand	- 983 448	- 821 969
Abschreibungen	- 77 800	0
Übriger betrieblicher Aufwand	- 23 365	- 1 384 766
Betriebliches Ergebnis vor Beteiligungen	- 4 556 992	- 302 288
Erfolg aus Beteiligungen	- 161 958	0
Betriebliches Ergebnis	- 4 718 950	- 302 288
Ausserordentlicher Erfolg	31 601	- 27 360
Jahresergebnis	- 4 687 349	- 329 647
Gewinn-/Verlustverwendung		
Ausgleich über den Feuerschutzfonds	4 687 349	329 647

Die GVA führt nach Art. 53 des Gesetzes über die Gebäudeversicherung eine gesonderte Feuerschutzrechnung.

5.2 RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDLAGEN

Grundsätze der Rechnungslegung

Der Rechnungsabschluss wurde im Berichtsjahr unter Einhaltung der kantonalen Gesetzgebung sowie in Übereinstimmung mit dem Swiss GAAP FER Regelwerk – insbesondere dem Branchenstandard FER 41 – erstellt.

Die Rechnungslegung basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view).

Die Zahlen werden in ganzen Franken dargestellt und kaufmännisch gerundet. Dies kann zu Rundungsdifferenzen führen.

Bilanzstichtag

Das Geschäftsjahr dauert vom 1. Januar bis 31. Dezember. Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.

5.3 BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt grundsätzlich das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven.

Kapitalanlagen

Sämtliche Wertschriften werden im Rahmen der festgelegten Anlagestrategie des Verwaltungsrates durch externe und interne Vermögensverwalter bewirtschaftet. Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zu aktuellen Werten. Ist kein aktueller Wert bekannt, kommt der Anschaffungswert unter Berücksichtigung allfälliger Wertberichtigungen zur Anwendung. Wertveränderungen werden in der Erfolgsrechnung als nicht realisierter Gewinn im Ertrag aus Kapitalanlagen bzw. als nicht realisierter Verlust im Aufwand aus Kapitalanlagen erfasst.

Die Bewertung sämtlicher direkter Liegenschaften erfolgt mittels Ertragswertmethode (Ausnahme: Barwertmethode bei Liegenschaft Mürtchenstrasse 1–17/Oberseestrasse 60–66 in Rapperswil). Die Position direkte Immobilien enthält sowohl Anlageliegenschaften als auch die selbst genutzte Liegenschaft Davidstrasse 37, St.Gallen.

Immobilien im Bau werden bis zur Fertigstellung zu Anschaffungs-/Herstellkosten bewertet.

Derivative Finanzinstrumente können im Einklang mit dem Anlagereglement zu Absicherungszwecken und zur effizienten Umsetzung der Anlagestrategie eingesetzt werden. Als Instrumente kommen Termingeschäfte, Futures, Swaps und Optionen in Frage.

Beteiligungen

Der Schweizerische Pool für Erdbebendeckung ist eine einfache Gesellschaft gemäss Art. 530 OR mit Sitz in Bern. Der Zweck dieses Pools besteht darin, den Poolmitgliedern im Fall eines Erdbebens eine Entschädigung zur Deckung der entstandenen Schäden an Gebäuden zu entrichten. Die Bewertung erfolgt zum aktuellen anteiligen Wert.

Das Ostschweizer Feuerwehr-Ausbildungszentrum (OFA) in Bernhardzell ist eine einfache Gesellschaft gemäss Art. 530 OR. Am OFA sind folgende Vertragsparteien beteiligt: Gebäudeversicherung des Kantons St.Gallen zu 56 Prozent, Gebäudeversicherung Thurgau zu 35 Prozent, Assekuranz Appenzell Ausserrhoden zu 7 Prozent, Kanton Appenzell Innerrhoden zu 2 Prozent. Der aktivierte Wert entspricht den geleisteten Kapitaleinlagen in die einfache Gesellschaft. Die Bewertung erfolgt zum aktuellen anteiligen Wert.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear aufgrund der geschätzten Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer der Kategorie Software ist zehn Jahre.

Die Aktivierungsgrenze liegt bei CHF 1'000'000.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear aufgrund der geschätzten Nutzungsdauer.

Die geschätzte Nutzungsdauer der Kategorie Immobilie Sachanlagen beträgt für:

Gebäude Logistikzentrum 50 Jahre.

Bei den Sachanlagen in Bau handelt es sich um die 56 Prozent Miteigentum der Gebäudeversicherung des Kantons St.Gallen am Brandhaus und den technischen Brand-Anlagen des Ostschweizer Feuerwehr-Ausbildungszentrums (OFA). Die Abschreibung erfolgt erst nach Fertigstellung der Bauten.

Die Aktivierungsgrenze liegt bei CHF 1'000'000.

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen enthalten die üblichen im Zusammenhang mit dem Geschäft stehenden zeitlich abzugrenzenden Aufwendungen und Erträge.

Offene Bauzeitversicherungen

Die noch nicht abgerechneten Bauzeitversicherungen werden zeitlich abgegrenzt.

Forderungen

Die Forderungen werden zu Nominalwerten bewertet.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zu aktuellen Werten bewertet. Sie umfassen die ausschliesslich dem operativen Betrieb dienenden Kassenbestände, Post- und Bankguthaben.

Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im «Eigenkapitalnachweis» ersichtlich.

Feuerschutzfonds

Die Gebäudeversicherung des Kantons St.Gallen führt gemäss Gesetz eine besondere Feuerschutzrechnung (entspricht dem Segment Feuerschutz) und unterhält einen Feuerschutzfonds.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Für alle bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und gemeldeten Schadenfälle werden pro Schadenfall Rückstellungen gebildet, die eine Schätzung aller inskünftig für diese Schadenfälle noch zu leistenden Zahlungen darstellen. Das zur Berechnung eingesetzte Verfahren beruht auf den Kenntnissen und der Erfahrung der für die Regulierung der Schadenfälle verantwortlichen Fachleute. Für die bis zur Bilanzerstellung im abgelaufenen Jahr eingetretenen aber vom Versicherungsnehmer noch nicht gemeldeten Schäden erfolgt eine Schätzung.

Versicherungstechnische Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen

Diese Rückstellungen dienen zur Abfederung von versicherungstechnischen Risiken. Die Zielgrösse orientiert sich an der Risikokennzahl des einjährigen Expected Shortfalls 99,75 Prozent (Deckung des erwarteten 400-jährigen Schadenereignisses bzw. Anlageverlusts) und wird als Promille-Satz in Relation zum Versicherungskapital festgelegt. Diese Rückstellungen sind Bestandteil des risikotragenden Kapitals, das nach anerkannten versicherungstechnischen und finanzwirtschaftlichen Grundsätzen festgelegt wird. Sie werden nach der vom Verwaltungsrat erlassenen Richtlinie für Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen erfolgswirksam angepasst.

Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

Es handelt sich um Rückstellungen, welche in keinem direkten Zusammenhang mit dem Versicherungsgeschäft stehen. Diese werden gebildet, wenn am Bilanzstichtag zugesicherte Beiträge und/oder Subventionen noch nicht ausbezahlt sind. Sie werden auf der Basis des wahrscheinlichen Mittelabflusses bewertet. Die Bildung der Rückstellung erfolgt aufgrund der Zusicherung und offenen noch nicht zugesicherten Gesuchen.

Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen

Zur Abfederung der Risiken in den Kapitalanlagen werden diese Rückstellungen geführt. Die Zielgrösse orientiert sich an der Risikokennzahl des einjährigen Expected Shortfalls 99,75 Prozent (Deckung des erwarteten 400-jährigen Schadenereignisses bzw. Anlageverlusts) und wird als Promille-Satz

in Relation zum Versicherungskapital festgelegt. Diese Rückstellungen sind Bestandteil des risikotragenden Kapitals, das nach anerkannten versicherungstechnischen und finanzwirtschaftlichen Grundsätzen festgelegt wird. Sie werden nach der vom Verwaltungsrat erlassenen Richtlinie für Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen erfolgswirksam angepasst.

Passive Rechnungsabgrenzungen

Die passiven Rechnungsabgrenzungen enthalten die üblichen im Zusammenhang mit dem Geschäft stehenden zeitlich abzugrenzenden Aufwendungen und Erträge.

Verbindlichkeiten

Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten.

5.4 RISIKOMANAGEMENT

Die Gebäudeversicherung des Kantons St.Gallen ist folgenden Risiken ausgesetzt:

Strategische Risiken

Die Gebäudeversicherung des Kantons St.Gallen ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt und liegt somit im Einflussbereich von gesetzgeberischen Entwicklungen und Regulierungsprozessen. Diese können einen Einfluss haben sowohl auf das Bestehen der Gebäudeversicherung des Kantons St.Gallen als auch auf die Prämien, Leistungen und das Vermögen.

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherten Ereignisse aus Brand- und Elementarschäden und die daraus resultierenden Verpflichtungen beeinflussen massgeblich das Jahresergebnis der Gebäudeversicherung des Kantons St.Gallen sowie das risikotragende Kapital.

Risiken in den Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen sind Marktrisiken ausgesetzt. Das sind insbesondere Kursänderungs-, Währungs-, Zinsänderungs- und Bonitätsrisiken.

Operationelle Risiken

Diese Risiken umfassen die Informatik, das Verhalten der Angestellten, die Rechtsaspekte und die Geschäftsprozesse.

Im Geschäftsjahr 2017 hat sich der Verwaltungsrat im Generellen mit einer umfassenden Risikoanalyse und im Speziellen mit der Modellierung der versicherungstechnischen Risiken und den Risiken in den Kapitalanlagen auseinandergesetzt (vgl. Seiten 14–15).

5.5 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

5.5.1 Kapitalanlagen

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Immobilien CH direkt	161 699 180	160 257 535
Immobilien CH indirekt	9 488 864	6 669 468
Diverse Anlagen	45 704 991	14 412 690
Aktien Schweiz	165 889 700	150 128 930
Aktien Ausland	192 883 932	181 367 885
Obligationen CHF Inland	173 377 352	170 542 281
Obligationen Fremdwährungen	41 966 781	42 512 857
Liquidität	134 889 816	130 631 570
Total	925 900 616	856 523 217

In den «Immobilien CH direkt» ist auch das Konto «Immobilien im Bau – Projekt Mürtchen» mit TCHF 1'769 enthalten. Die Anlageklasse «Diverse Anlagen» enthält per 31.12.2017 ausschliesslich Commodities (Edelmetalle).

Die GVA übt die Stimmrechte für «Aktien Schweiz» über ihre Depot-Bank gemäss den Empfehlungen der Ethos Services AG aus.

Derivative Finanz-Instrumente	31.12.2017 CHF Ökon. Exposure	31.12.2017 CHF aktiver Wert	31.12.2017 CHF passiver Wert	31.12.2016 CHF Ökon. Exposure	31.12.2016 CHF aktiver Wert	31.12.2016 CHF passiver Wert
Offene Derivative Eigenkapitalinstrumente		0	0		0	1 254 000
Futures SMI, CHF, Absicherung	0	0	0	- 29 831 000	0	1 254 000
Offene Devisentermingeschäfte		109 000	0		46 000	96 000
CHF/USD, Absicherung	- 44 125 000	101 000	0	- 5 775 000	0	96 000
CHF/JPY, Absicherung	- 794 000	8 000	0	- 3 798 000	46 000	0
Total		109 000	0		46 000	1 350 000

Die Devisentermingeschäfte sichern die Fremdwährungsrisiken der Anlageklassen Obligationen FW, Aktien Welt und Diverse Anlagen ab. Der realisierte Erfolg von Devisentermingeschäften fliesst direkt in die jeweilige Anlagekategorie. Die aktiven/passiven Werte entsprechen dem per Bilanzstichtag unrealisierten Erfolg.

5.5.2 Beteiligungen

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Beteiligung Erdbebenpool	19 085 190	19 231 800
Beteiligung Ostschweizer Feuerwehr-Ausbildungszentrum (OFA) (netto)	961 963	149 312
Total	20 047 153	19 381 112

Der Anteil am Vermögen des Schweizerischen Pools für Erdbebendeckung beträgt 9,80 Prozent vom Gesamtvermögen von TCHF 194'757. Die Beteiligung OFA entspricht den bis 31.12.2017 geleisteten Kapital-

einlagen in die einfache Gesellschaft. Die Wertberichtigung ergibt sich aus dem Jahresabschluss OFA per 31.12.2017. Der aktivierte Wert entspricht unserem Anteil von 56 Prozent.

5.5.3 Anlagespiegel

Anlagespiegel 2017	Immobilie Sachanlagen OFA	Anlagen in Bau OFA	Immaterielle Anlagen Software
Anschaffungswerte per 1.1.2017	0	8 492 015	2 650 000
Zugänge	0	3 576 152	0
Abgänge	0	0	0
Reklassifikationen	7 780 000	- 7 780 000	0
Anschaffungswerte per 31.12.2017	7 780 000	4 288 166	2 650 000
Kumulierte Wertberichtigungen per 1.1.2017	0	0	- 1 080 000
Planmässige Abschreibungen	- 77 800	0	- 270 000
Abgänge	0	0	0
Reklassifikationen	0	0	0
Kumulierte Wertberichtigungen per 31.12.2017	- 77 800	0	- 1 350 000
Nettobuchwerte per 1.1.2017	0	8 492 015	1 570 000
Nettobuchwerte per 31.12.2017	7 702 200	4 288 166	1 300 000

Beim Ostschweizer Feuerwehr-Ausbildungszentrum (OFA) wurde per 31.12.2017 der fertiggestellte Anteil «Gebäude Logistikzentrum» von den Anlagen in Bau in die immobilien Sachanlagen umgebucht. Bei den Anlagen in Bau verbleiben per 31.12.2017 die Investitionskosten der noch nicht fertiggestellten «Gebäude Brand» und «Technischen Brandanlagen».

Anlagespiegel 2016

Anlagespiegel 2016	Anlagen im Bau OFA	Immaterielle Anlagen Software
Anschaffungswerte per 1.1.2016	1 823 592	2 650 000
Zugänge	6 668 422	0
Abgänge	0	0
Anschaffungswerte per 31.12.2016	8 492 015	2 650 000
Kumulierte Wertberichtigungen per 1.1.2016	0	- 810 000
Planmässige Abschreibung	0	- 270 000
Abgänge	0	0
Kumulierte Wertberichtigungen per 31.12.2016	0	- 1 080 000
Nettobuchwerte per 1.1.2016	1 823 592	1 840 000
Nettobuchwerte per 31.12.2016	8 492 015	1 570 000

5.5.4 Forderungen

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Übrige Forderungen	1 032 716	3 174 908
Forderungen gegenüber Nahestehenden	442 528	0
Forderung gegenüber Rückversicherer	125 669	1 002 876
Forderungen gegenüber Versicherungsnehmer	487 246	393 731
Total	2 088 159	4 571 514

Bei der Forderung gegenüber Nahestehenden handelt es sich um das Kontokorrent des Ostschweizer Feuerwehr-Ausbildungszentrums.

5.5.6 Verbindlichkeiten

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Vorauszahlungen	11 100	121 497
Übrige Verbindlichkeiten	2 382 536	1 218 445
Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	2 528 692	869 858
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmer	106 002	103 256
Total	5 028 331	2 313 057

5.5.5 Rückstellungsspiegel

Rückstellungsspiegel 2017

	Versicherungs- technische Rückstellungen	Versicherungs- technische Sicherheits- und Schwankungs- rückstellungen	Nicht-versicherungs- technische Rückstellungen	Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen
Buchwerte per 1.1.2017	27 868 599	79 240 000	23 525 792	171 940 000
Bildung	16 449 819	17 660 000	15 428 404	0
Verwendung	- 15 646 831	0	- 11 526 771	0
Auflösung	- 2 440 409	0	- 2 117 974	- 38 710 000
Buchwerte per 31.12.2017	26 231 178	96 900 000	25 309 451	133 230 000
davon Anteil Rückversicherungen	125 669			

Rückstellungsspiegel 2016

	Versicherungs- technische Rückstellungen	Versicherungs- technische Sicherheits- und Schwankungs- rückstellungen	Nicht-versicherungs- technische Rückstellungen	Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen
Buchwerte per 31.12.2015	38 394 131	100 848 663	28 330 474	170 000 000
Umbewertung nach Swiss GAAP FER aus Erstanwendung	0	- 22 788 663	0	- 610 000
Buchwert per 1.1.2016	38 394 131	78 060 000	28 330 474	169 390 000
Bildung	18 572 727	1 180 000	10 336 938	2 550 000
Verwendung	- 23 898 761	0	- 13 720 174	0
Auflösung	- 5 199 498	0	- 1 421 446	0
Buchwerte per 31.12.2016	27 868 599	79 240 000	23 525 792	171 940 000
davon Anteil Rückversicherungen	1 002 876			

5.6 ERLÄUTERUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

5.6.1 Rückversicherung

	2017 CHF	2016 CHF
Aufwand Prämien Rückversicherungen Brand	- 2 194 965	- 2 206 174
Aufwand Prämien Rückversicherungen Elementar	- 2 948 923	- 3 795 161
Aufwand Prämien Erdbebenpool	- 2 494 000	- 2 460 000
Bonus/Malus Rückversicherungen	1 185 536	732 009
Total	- 6 452 352	- 7 729 326

5.6.2 Schäden und Leistungen

	2017 CHF	2016 CHF
Zahlungen Schaden Brand	- 14 620 959	- 19 624 094
Veränderung Rückstellungen Schaden Brand	3 193 374	6 154 687
Total Schäden und Leistungen Brand	- 11 427 585	- 13 469 407
Zahlungen Schaden Elementar	- 6 200 896	- 7 673 309
Veränderung Rückstellungen Schaden Elementar	- 1 681 486	3 946 062
Total Schäden und Leistungen Elementar	- 7 882 382	- 3 727 247
Aufwand Schadenermittlungen	- 3 358	- 5 505
Aufwand Nachfüllung Feuerlöscher	- 4 864	- 4 431
Total Nebenleistungen	- 8 222	- 9 936
Ertrag Schadenregresse	1 059 414	711 911
Aufwand Regresse/Rekurse	- 76 434	- 28 111
Total Regresse	982 980	683 800
Aufwand Schadenminderungen	- 1 426	- 2 987
Total Schadenminderungen	- 1 426	- 2 987
Total	- 18 336 635	- 16 525 777

5.6.3 Anteile der Rückversicherer an Schäden

	2017 CHF	2016 CHF
Ertrag Rückversicherungen Brand	107 794	0
Aufwand Rückversicherungen Brand	0	- 1 500
Total	107 794	- 1 500

5.6.4 Veränderung versicherungstechnische Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen

	2017 CHF	2016 CHF
Veränderung versicherungstechnische Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen	- 17 660 000	- 1 180 000
Total	- 17 660 000	- 1 180 000

Die beiden Schwankungsrückstellungen (vgl. 5.6.14) decken zusammen den Schaden bzw. die Ertragsausfälle eines 400-jährigen Ereignisses (Sicherheitsniveau) ab. Sie werden je so geäußert bzw. reduziert, dass beide identische Sicherheitsniveaus abdecken. Bei der Modellrechnung 2017 wurden unter anderem die Verpflichtungen aus dem Erdbebenpool, die Anpassungen bei den Rückstellungen

gen, neue Schadenmodelle und eine tiefere Baukostenentwicklung berücksichtigt. Aufgrund der neuen Modellrechnung konnten die Schwankungsrückstellungen insgesamt reduziert werden. Die versicherungstechnischen Schwankungsrückstellungen wurden dabei leicht erhöht, die Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen (vgl. 5.6.14) deutlich reduziert.

5.6.5 Abgaben (Ertrag)

	2017 CHF	2016 CHF
Ertrag Feuerschutzabgabe	14 755 732	14 598 797
Ertrag Präventionsabgabe private Versicherer	2 871 128	2 852 211
Total	17 626 860	17 451 008

5.6.6 Beiträge (Ertrag)

	2017 CHF	2016 CHF
Ertrag Bundesbeiträge Chemiewehr	169 347	169 347
Ertrag Gemeindebeiträge Chemiewehr	246 979	238 972
Ertrag Rückerstattungen Beiträge	193 668	395 183
Total	609 994	803 501

5.6.7 Entschädigungen (Ertrag)

	2017 CHF	2016 CHF
Ertrag Grundstück- und Gebäudeschätzungen (Kantonsbeitrag)	2 250 000	2 250 000
Ertrag Nationalstrassen-Schadenwehr	975 930	975 930
Ertrag Feuerwehrkurse	191 069	211 700
Total	3 416 999	3 437 630

5.6.8 Übriger betrieblicher Ertrag

	2017 CHF	2016 CHF
Ertrag Regresswesen Dritte	1 115	1 157
Ertrag Verzugszinsen	3 543	4 968
Sonstiger betrieblicher Ertrag	147 795	1 712 160
Ertrag Rückerstattungen/Betriebungsspesen	19 616	19 268
Total	172 069	1 737 553

5.6.9 Beiträge (Aufwand)

	2017 CHF	2016 CHF
Aufwand Beiträge Verbände/Organisationen	- 424 882	- 395 182
Aufwand Hilfskasse Kanton	- 10 000	- 10 000
Aufwand Beiträge an Stiftungen	- 31 250	0
Aufwand gesetzliche Beiträge	- 17 342 558	- 12 680 222
- Elementarschadenprävention	- 666 997	- 442 617
- Intervention	- 6 673 285	- 3 205 701
- Prävention Brand	- 2 003 221	- 1 732 014
- Löschwasserversorgung	- 7 999 055	- 7 299 890
Total	- 17 808 689	- 13 085 404

5.6.10 Entschädigungen (Aufwand)

	2017 CHF	2016 CHF
Aufwand Entschädigungen Gemeinden für die Mitwirkung am Versicherungsgeschäft	- 1 120 389	- 1 114 080
Aufwand Entschädigungen an den Kanton	- 300 000	- 300 000
Aufwand Entschädigungen Gemeinden für die Mitwirkung am Schätzungswesen	- 1 920 796	- 3 306 458
Aufwand Alarmierung	- 498 775	- 1 119 767
Aufwand Entschädigungen Stützpunkte Nationalstrassen-Schadenwehr	- 672 779	- 672 779
Aufwand Gemeindeentschädigung Chemiewehr	- 247 571	- 236 704
Total	- 4 760 310	- 6 749 787

5.6.11 Übriger betrieblicher Aufwand

	2017 CHF	2016 CHF
Aufwand Zinsen Schaden Brand	- 146 139	- 157 266
Aufwand Zinsen Schaden Elementar	4 130	- 14 570
Sonstige betriebliche Aufwände	- 55 584	- 1 427 566
Aufwand/Betriebungsspesen	- 14 673	- 16 904
Total	- 212 265	- 1 616 306

5.6.12 Ertrag aus Kapitalanlagen nach Kategorien

2017	2017 CHF Erfolg per Titel	2017 CHF Realisiert	2017 CHF Nicht realisiert	2017 CHF Total
Immobilien direkt	7 592 292	0	326 955	7 919 247
Immobilien indirekt	89 461	0	516 163	605 624
Diverse Anlagen	0	0	1 542 265	1 542 265
Aktien Schweiz	4 864 534	15 820 717	18 819 892	39 505 143
Aktien Ausland	4 628 590	18 890 465	29 169 251	52 688 306
Obligationen CHF Inland	2 674 996	0	0	2 674 996
Obligationen Fremdwährungen	1 117 175	0	0	1 117 175
Liquidität	0	703 102	326 199	1 029 301
Total	20 967 049	35 414 284	50 700 726	107 082 058

Im «Erfolg per Titel» der Immobilien direkt ist auch der Ertrag von TCHF 477 aus der selbst genutzten Liegenschaft enthalten, der in den Segmentsrechnungen im Aufwand/Miete ausgewiesen wird.

2016	2016 CHF Erfolg per Titel	2016 CHF Realisiert	2016 CHF Nicht realisiert	2016 CHF Total
Immobilien direkt	7 668 531	0	894 992	8 563 523
Immobilien indirekt	180 995	1	426 314	607 310
Diverse Anlagen	0	605 531	841 095	1 446 626
Aktien Schweiz	5 173 092	6 764 023	10 597 266	22 534 381
Aktien Ausland	4 088 801	10 992 754	17 798 736	32 880 291
Obligationen CHF Inland	2 642 126	658 420	1 500	3 302 046
Obligationen Fremdwährungen	1 176 614	1 601 393	4 793 928	7 571 935
Liquidität	0	2 378 596	805 833	3 184 428
Total	20 930 160	23 000 719	36 159 664	80 090 542

5.6.13 Aufwand aus Kapitalanlagen nach Kategorien

2017	2017 CHF Erfolg per Titel	2017 CHF Realisiert	2017 CHF Nicht realisiert	2017 CHF Total
Immobilien direkt	0	0	- 549 334	- 549 334
Immobilien indirekt	0	- 9	- 38 525	- 38 533
Diverse Anlagen	0	0	0	0
Aktien Schweiz	0	- 9 731 362	- 3 055 193	- 12 786 555
Aktien Ausland	0	- 6 424 625	- 9 627 572	- 16 052 197
Obligationen CHF Inland	0	0	- 2 450 093	- 2 450 093
Obligationen Fremdwährungen	0	0	- 1 272 240	- 1 272 240
Liquidität	- 426 649	- 1 745 546	- 267 116	- 2 439 311
Verwaltungskosten	0	- 1 904 158	0	- 1 904 158
Total	- 426 649	- 19 805 700	- 17 260 072	- 37 492 421

In den Verwaltungskosten ist eine Korrektur der US-Quellensteuer aufgrund falschem FATCA-/DBA-Status aus den Jahren 2014 – 2016 von TCHF 397 enthalten.

2016	2016 CHF Erfolg per Titel	2016 CHF Realisiert	2016 CHF Nicht realisiert	2016 CHF Total
Immobilien direkt	0	0	- 614 807	- 614 807
Immobilien indirekt	0	0	0	0
Diverse Anlagen	0	0	0	0
Aktien Schweiz	0	- 6 788 475	- 14 749 843	- 21 538 318
Aktien Ausland	0	- 7 674 795	- 7 418 978	- 15 093 773
Obligationen CHF Inland	0	0	- 1 620 361	- 1 620 361
Obligationen Fremdwährungen	0	- 5 703 871	0	- 5 703 871
Liquidität	- 483 962	- 2 741 397	- 342 809	- 3 568 168
Verwaltungskosten	0	- 1 253 698	0	- 1 253 698
Total	- 483 962	- 24 162 237	- 24 746 798	- 49 392 997

5.6.14 Veränderung der Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen

	2017 CHF	2016 CHF
Veränderung der Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	38 710 000	- 2 550 000
Total	38 710 000	- 2 550 000

Die beiden Schwankungsrückstellungen (vgl. 5.6.4) decken zusammen den Schaden bzw. die Ertragsausfälle eines 400-jährigen Ereignisses (Sicherheitsniveau) ab. Sie werden je so geäußert bzw. reduziert, dass beide identische Sicherheitsniveaus abdecken. Bei der Modellrechnung 2017 wurden unter anderem die Verpflichtungen aus dem Erdbebenpool, die Anpassungen bei den Rückstellungen

gen, neue Schadenmodelle und eine tiefere Baukostenentwicklung berücksichtigt. Aufgrund der neuen Modellrechnung konnten die Schwankungsrückstellungen insgesamt reduziert werden. Die versicherungstechnischen Schwankungsrückstellungen (vgl. 5.6.4) wurden dabei leicht erhöht, die Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen deutlich reduziert.

5.6.15 Betriebsfremder Erfolg

	2017 CHF	2016 CHF
Entschädigungen Risk Management	555 000	570 000
Total	555 000	570 000

Die Bewirtschaftung des Risk Managements (inkl. Spitalhaftpflichtfälle) erfolgt im Auftrag des Kantons. Die anfallenden Kosten werden jeweils vom Kanton getragen.

5.6.16 Ausserordentlicher Erfolg

	2017 CHF	2016 CHF
Ertrag ausserordentlich	31 601	0
Aufwand ausserordentlich	0	- 27 360
Total	31 601	- 27 360

Eine Privatversicherung hat im Vorjahr eine zu hohe entrichtete Feuerlösch-Abgabe (2010 – 2014) irrtümlich zurückgefordert und diese im Berichtsjahr zurückerstattet.

5.7 ERGÄNZENDE ANGABEN

Verpfändete Aktiven

Es bestehen keine verpfändeten Aktiven.

Nicht bilanzierte Leasinggeschäfte

Es bestehen keine nicht bilanzierten Leasinggeschäfte.

Personalvorsorge

Die Gebäudeversicherung des Kantons St.Gallen ist der St.Galler Pensionskasse (sgpk) angeschlossen. Die sgpk ist eine öffentlich-rechtliche Stiftung und führt die Aufgaben einer Vorsorgeeinrichtung nach dem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) vom 25. Juni 1982 durch. Sie hat ihren Sitz in St.Gallen und ist als Vorsorgeeinrichtung bei der Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht registriert. Die Gebäudeversicherung des Kantons St.Gallen hat sich zum Zweck der Vorsorge der Arbeitnehmenden gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität bei der sgpk angeschlossen.

In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Arbeitgeberbeiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden Forderungen und Verpflichtungen aufgrund der vertraglichen, reglementarischen und gesetzlichen Grundlagen abgegrenzt. Gemäss Vorsorgereglement der sgpk vom 1. Januar 2017, Art. 66, können bei einer Unterdeckung Massnahmen ergriffen werden, indem paritätische Sanierungsbeiträge eingefordert werden. Die sgpk weist per Ende 2017 mit einem Deckungsgrad von ca. 97 Prozent eine Unterdeckung aus. Der Stiftungsrat sieht aktuell von Sanierungsmassnahmen ab. Zum Bilanzstichtag per 31.12.2017 bestanden seitens der Gebäudeversicherung des Kantons St.Gallen daher keine Verpflichtungen gegenüber der sgpk.

5.8 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN

Prämien, Subventionen Brandschutz, Mietzinserträge und Schaden-Transaktionen mit dem Kanton St.Gallen werden zu gleichen Konditionen wie mit Dritten berechnet. Mit dem Finanzdepartement des Kantons St.Gallen besteht ein Kontokorrentverkehr.

Sämtliche Transaktionen mit dem Ostschweizer Feuerwehr-Ausbildungszentrum (OFA) richten sich nach der Tarif-

ordnung gemäss Betriebsreglement. Mit dem OFA besteht ein Kontokorrentverkehr.

Bei den folgenden Positionen handelt es sich um Vereinbarungen mit dem Kanton St.Gallen für erbrachte oder bezogene Leistungen der Gebäudeversicherung des Kantons St.Gallen.

	2017 CHF	2016 CHF
Staatsbeitrag an den Fachdienst für Grundstückschätzung	2 250 000	2 250 000
Entschädigungen für das Risk Management	555 000	570 000
Beitrag der Gebäudeversicherung an die Kantonspolizei und die Staatsanwaltschaft	- 300 000	- 300 000
Staatsbeiträge an Wasserversorgungen (bezahlt durch die Gebäudeversicherung)	- 419 400	- 202 429
Total	2 085 600	2 317 571

5.9 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Für das Ostschweizer Feuerwehr-Ausbildungszentrum besteht im Rahmen der einfachen Gesellschaft eine Solidarhaftung.

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Interkantonale Risikogemeinschaft (IRG) Beitragsverpflichtung	61 225 500	59 835 750
Interkantonaler Rückversicherungsverband (IRV) Nachschusspflicht	12 339 800	13 421 200
Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung (Erdbebenpool) Garantieverpflichtung	39 835 740	39 897 069
Total	113 401 040	113 154 019

5.10 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die einen massgebenden Einfluss auf die Jahresrechnung 2017 hätten.

Die Regierung des Kantons St. Gallen hat die Jahresrechnung und die Bilanz der GVA am 20. März 2018 genehmigt.

Gestützt auf den Bericht der kantonalen Finanzkontrolle vom 27. Februar 2018 hat der Verwaltungsrat der Gebäudeversicherung des Kantons St.Gallen an seiner Sitzung vom 7. März 2018 den Rechnungsabschluss 2017 genehmigt.

REVISIONSBERICHT

Kanton St.Gallen
Finanzkontrolle



An die Regierung des Kantons St.Gallen
und den Verwaltungsrat der
Gebäudeversicherung des Kantons St.Gallen

Finanzkontrolle
Davidstrasse 35
9001 St.Gallen
T 058 229 32 92

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle gemäss Art. 4 der Verordnung zum Gesetz über die Gebäudeversicherung (sGS 873.11) sowie gemäss Staatsverwaltungsgesetz Art. 42j Abs. 1 lit. a (sGS 140.1) haben wir das Rechnungswesen und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang) der Gebäudeversicherung des Kantons St.Gallen (GVA) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und dem Statut verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht den gesetzlichen Vorschriften (Gesetz über die Gebäudeversicherung (sGS 873.1))

Finanzkontrolle des Kantons St.Gallen

Ralf Zwick
Zugelassener Revisionsexperte

Bruno Roditschegg
Zugelassener Revisor

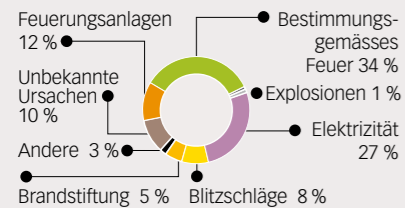
St.Gallen, 27. Februar 2018

STATISTIKEN

Brandschäden	60
Elementarschäden	61
Versicherte Gebäude 2017	62–63
Fahrhabeversicherung 2017	64

BRANDSCHÄDEN 2017

Brandschadenfälle nach Schadensumme



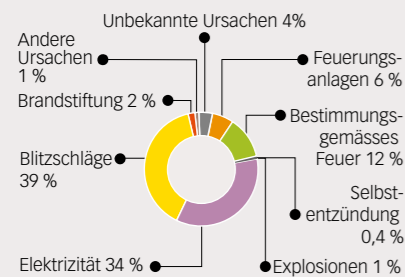
Ursachen

Ursachen	Anzahl anerkannte Fälle	Anteil in %	Schadensumme	Anteil in %
Feuerungsanlagen	45	6,47	1 232 836	11,86
Bestimmungsgemässes Feuer	83	11,93	3 528 282	34,11
Selbstentzündung	3	0,43	77 811	0,75
Explosionen	8	1,15	122 592	1,18
Elektrizität	240	34,48	2 781 587	26,76
Blitzschläge	270	38,79	821 829	7,91
Brandstiftung	15	2,16	546 142	5,25
Andere bekannte Ursachen	5	0,72	202 663	1,95
Unbekannte Ursachen	27	3,88	1 063 633	10,23
Total	696	100,0	10 377 376	100,0
Offene nicht verfügte Schadenfälle			780 000	
Gesamtschadenaufwand Brand (statistisch)			11 157 376	
Abzüglich Mehr- oder Minderaufwendungen für Schadenfälle aus Vorjahren			270 209	
TOTAL SCHÄDEN UND LEISTUNGEN BRAND			11 427 585	

Vergleiche Anhang 5.6.2

Die oben aufgeführte Schadenstatistik bezieht sich auf die im Jahr 2017 eingetretenen Schadenfälle. Im Rechnungsabschluss sind zudem erfolgswirksam die Mehr- oder Minderaufwendungen der Schadenfälle aus den Vorjahren enthalten.

Brandschadenfälle nach Anzahl



Jahresverlauf

Jahr	MVK* CHF	Anzahl anerkannte Fälle	Jahresschaden CHF	MVK in ‰
2008	124 582 000 000	652	25 570 973	0,205
2009	129 744 000 000	739	20 927 201	0,161
2010	134 893 000 000	682	16 866 607	0,125
2011	136 955 000 000	790	21 972 303	0,160
2012	139 043 750 000	741	18 600 222	0,134
2013	141 470 900 000	577	27 052 442	0,191
2014	143 712 327 560	615	12 224 049	0,085
2015	145 968 241 560	643	19 009 489	0,130
2016	148 403 273 200	614	15 862 230	0,107
2017	150 100 318 150	696	11 157 376	0,074
TOTAL	1 394 872 810 470	6 749	189 242 892	0,136

* MVK = Mittleres Versicherungskapital

ELEMENTARSCHÄDEN 2017

Ursachen

Ursachen	Anzahl anerkannte Fälle	Anteil in %	Schadensumme	Anteil in %
Sturm	1 167	57,52	1 857 487	26,32
Hagel	262	12,91	711 753	10,09
Hochwasser, Überschwemmung	541	26,66	4 338 578	61,48
Erdrutsch, Steinschlag	6	0,30	72 884	1,03
Schneedruck	51	2,51	64 023	0,91
Lawine	2	0,10	12 650	0,18
Total	2 029	100,0	7 057 375	100,0
Offene nicht verfügte Schadenfälle			1 440 000	
Gesamtschadenaufwand Elementar (statistisch)			8 497 375	
Abzüglich Mehr- oder Minderaufwendungen für Schadenfälle aus Vorjahren			- 614 993	
TOTAL SCHÄDEN UND LEISTUNGEN ELEMENTAR			7 882 382	

Vergleiche Anhang 5.6.2

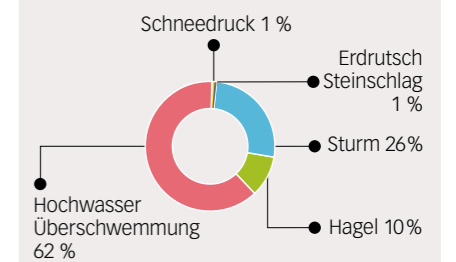
Die oben aufgeführte Schadenstatistik bezieht sich auf die im Jahr 2017 eingetretenen Schadenfälle. Im Rechnungsabschluss sind zudem erfolgswirksam die Mehr- oder Minderaufwendungen der Schadenfälle aus den Vorjahren enthalten.

Jahresverlauf

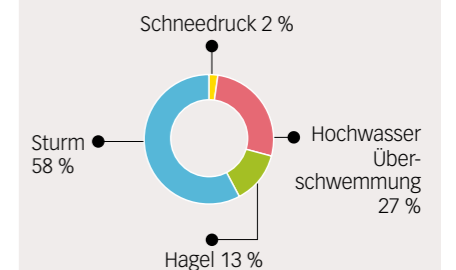
Jahr	MVK* CHF	Anzahl anerkannte Fälle	Jahresschaden CHF	MVK in ‰
2008	124 582 000 000	1 665	6 868 876	0,055
2009	129 744 000 000	3 934	16 991 966	0,131
2010	134 893 000 000	2 366	8 521 546	0,063
2011	136 955 000 000	1 855	8 434 130	0,062
2012	139 043 750 000	1 957	6 134 054	0,044
2013	141 470 900 000	3 038	17 770 375	0,126
2014	143 712 327 560	1 283	15 314 484	0,107
2015	145 968 241 560	2 406	11 086 910	0,076
2016	148 403 273 200	1 079	5 120 259	0,035
2017	150 100 318 150	2 029	8 497 375	0,057
TOTAL	1 394 872 810 470	21 612	104 739 974	0,075

* MVK = Mittleres Versicherungskapital

Elementarschadenfälle nach Schadensumme



Elementarschadenfälle nach Anzahl



VERSICHERTE GEBÄUDE 2017

Gemeinde	Neuwertversichert		Zeitwertversichert		Total 31.12.2017		Gebäudeklassen		
	Anzahl Gebäude	Kapital in CHF	Anzahl Gebäude	Kapital in CHF	Anzahl Gebäude	Kapital in CHF	in % der Anzahl Gebäude	GK I	GK II
St.Gallen	13 027	24 043 133 000	386	54 388 900	13 413	24 097 521 900	29,4	45,4	25,2
Wittenbach	2 143	2 127 711 500	61	6 007 200	2 204	2 133 718 700	27,9	35,9	36,2
Häggenwil	614	395 621 300	23	1 748 800	637	397 370 100	12,9	31,4	55,7
Muolen	683	367 011 700	45	2 699 800	728	369 711 500	12,0	26,2	61,8
Mörschwil	1 307	1 056 291 800	56	2 811 100	1 363	1 059 102 900	17,5	47,5	35,0
Goldach	2 254	2 247 039 000	76	8 947 300	2 330	2 255 986 300	25,6	46,4	27,9
Steinach	996	982 854 700	17	1 527 900	1 013	984 382 600	23,2	51,7	25,1
Berg	401	233 644 300	23	1 424 200	424	235 068 500	10,1	37,0	52,8
Tübach	500	424 226 600	20	1 166 500	520	425 393 100	16,0	51,2	32,9
Untereggen	534	281 924 200	48	1 979 600	582	283 903 800	10,3	37,6	52,1
Eggersriet	1 111	568 209 000	100	4 456 200	1 211	572 665 200	11,9	26,4	61,7
Rorschacherberg	1 831	1 680 264 800	50	6 131 800	1 881	1 686 396 600	32,2	36,1	31,7
Rorschach	1 704	2 591 318 100	79	20 315 600	1 783	2 611 633 700	18,9	56,7	24,4
Thal	2 665	2 020 645 100	53	2 755 200	2 718	2 023 400 300	17,4	39,6	43,0
Rheineck	1 106	950 402 300	40	2 665 200	1 146	953 067 500	15,3	43,4	41,4
St.Margrethen	1 894	1 750 228 400	70	8 545 200	1 964	1 758 773 600	19,0	42,8	38,1
Au	2 167	2 043 252 400	70	8 772 400	2 237	2 052 024 800	21,5	57,4	21,1
Berneck	1 691	1 162 025 400	64	9 212 900	1 755	1 171 238 300	15,2	38,3	46,5
Balgach	1 733	1 423 773 200	35	1 852 600	1 768	1 425 625 800	17,5	48,7	33,8
Diepoldsau	2 451	1 524 080 300	76	4 357 100	2 527	1 528 437 400	11,6	52,0	36,4
Widnau	3 089	2 336 571 700	47	2 218 400	3 136	2 338 790 100	18,9	57,7	23,4
Rebstein	1 712	1 030 308 500	58	2 686 300	1 770	1 032 994 800	16,0	43,2	40,8
Marbach	979	532 252 900	25	1 062 400	1 004	533 315 300	7,9	45,5	46,6
Altstätten	5 182	3 369 091 000	188	10 571 900	5 370	3 379 662 900	11,0	29,0	59,9
Eichberg	842	378 693 800	35	1 176 900	877	379 870 700	11,9	23,7	64,4
Oberriet	4 161	2 479 120 000	206	10 368 800	4 367	2 489 488 800	10,6	38,3	51,1
Rüthi	1 237	711 349 900	49	2 065 100	1 286	713 415 000	10,0	30,1	59,9
Sennwald	2 922	1 876 489 300	160	5 600 700	3 082	1 882 090 000	11,1	26,3	62,6
Gams	1 896	914 569 300	76	3 940 300	1 972	918 509 600	11,3	20,7	68,0
Grabs	3 693	2 029 720 000	302	16 148 600	3 995	2 045 868 600	9,6	22,2	68,2
Buchs	3 348	3 361 818 300	103	11 966 000	3 451	3 373 784 300	19,7	36,0	44,2
Sevelen	2 074	1 328 186 200	187	9 770 800	2 261	1 337 957 000	12,1	31,7	56,2
Wartau	2 813	1 523 300 200	145	6 976 600	2 958	1 530 276 800	14,4	33,8	51,8
Sargans	1 810	1 544 345 600	64	5 187 800	1 874	1 549 533 400	27,8	45,8	26,4
Vilters-Wangs	2 210	1 309 767 100	156	5 267 600	2 366	1 315 034 700	11,6	39,4	49,0
Bad Ragaz	2 197	1 965 884 300	44	1 284 800	2 241	1 967 169 100	19,2	46,6	34,2
Pfäfers	1 546	813 414 600	102	2 828 800	1 648	816 243 400	6,5	23,5	70,0
Mels	4 055	2 336 134 500	427	13 037 900	4 482	2 349 172 400	11,2	35,2	53,6
Flums	3 260	1 852 856 500	302	19 350 700	3 562	1 872 207 200	9,3	26,8	63,8
Walenstadt	2 310	1 493 940 400	225	12 105 600	2 535	1 506 046 000	13,7	35,4	50,8

Gemeinde	Neuwertversichert		Zeitwertversichert		Total 31.12.2017		Gebäudeklassen		
	Anzahl Gebäude	Kapital in CHF	Anzahl Gebäude	Kapital in CHF	Anzahl Gebäude	Kapital in CHF	in % der Anzahl Gebäude	GK I	GK II
Quarten	2 099	1 040 153 000	281	12 890 600	2 380	1 053 043 600	13,5	25,4	61,1
Amden	1 707	825 395 800	125	6 542 600	1 832	831 938 400	13,4	15,2	71,3
Weesen	731	531 980 800	34	1 255 100	765	533 235 900	15,2	40,3	44,6
Schänis	1 969	1 084 976 400	110	5 312 800	2 079	1 090 289 200	12,9	26,8	60,3
Benken	1 386	873 246 100	108	5 930 200	1 494	879 176 300	13,5	29,9	56,6
Kaltbrunn	1 672	1 184 634 600	79	4 317 300	1 751	1 188 951 900	14,4	30,2	55,4
Gommiswald	2 581	1 539 024 300	100	4 136 300	2 681	1 543 160 600	14,1	27,9	57,9
Uznach	1 942	1 761 213 700	34	6 389 400	1 976	1 767 603 100	23,6	44,5	31,9
Schmerikon	1 149	967 506 400	27	1 894 400	1 176	969 400 800	24,0	37,9	38,1
Rapperswil-Jona	7 879	9 127 600 200	108	5 180 100	7 987	9 132 780 300	25,2	48,1	26,7
Eschenbach	1 978	960 812 700	105	3 272 500	2 083	964 085 200	11,1	18,9	70,0
Wildhaus-Alt St.Johann	3 901	1 733 553 700	172	6 628 200	4 073	1 740 181 900	9,9	12,6	77,6
Nesslau	3 783	1 698 815 000	226	9 458 400	4 009	1 708 273 400	6,0	7,2	86,9
Ebnat-Kappel	3 348	1 713 953 200	215	9 394 200	3 563	1 723 347 400	11,8	13,9	74,3
Wattwil	3 827	2 614 706 100	291	18 227 000	4 118	2 632 933 100	11,5	13,9	74,6
Lichtensteig	703	616 387 000	16	851 800	719	617 238 800	19,6	32,3	48,1
Oberhelfenschwil	856	366 059 000	83	3 998 000	939	370 057 000	12,0	19,1	68,9
Neckertal	2 951	1 335 489 200	347	22 220 000	3 298	1 357 709 200	8,6	11,7	79,7
Hemberg	1 092	442 853 400	73	3 631 100	1 165	446 484 500	7,5	4,8	87,7
Bütschwil-Ganterschwil	2 359	1 478 694 700	163	7 858 100	2 522	1 486 552 800	10,6	23,6	65,9
Lütisburg	958	506 628 300	70	4 017 500	1 028	510 645 800	9,0	20,8	70,1
Mosnang	2 117	935 370 100	163	5 983 300	2 280	941 353 400	7,9	13,4	78,7
Kirchberg	3 496	2 742 452 100	175	10 006 900	3 671	2 752 459 000	13,0	25,1	61,8
Jonschwil	1 577	1 154 169 600	18	1 269 100	1 595	1 155 438 700	17,9	40,0	42,1
Oberuzwil	2 244	1 475 648 900	90	4 858 500	2 334	1 480 507 400	17,8	33,5	48,7
Uzwil	3 779	2 997 608 100	70	4 343 300	3 849	3 001 951 400	19,8	46,5	33,7
Flawil	3 226	2 515 954 100	74	4 663 900	3 300	2 520 618 000	21,5	34,7	43,8
Degersheim	1 837	1 171 881 100	60	2 412 800	1 897	1 174 293 900	18,2	20,7	61,1
Wil	4 968	6 346 827 900	70	7 689 800	5 038	6 354 517 700	27,4	44,5	28,2
Zuzwil	1 664	1 299 825 000	14	885 900	1 678	1 300 710 900	15,7	54,6	29,7
Oberbüren	1 789	1 270 667 900	49	6 825 700	1 838	1 277 493 600	13,7	37,0	49,3
Niederbüren	921	492 867 500	26	1 227 700	947	494 095 200	8,8	30,0	61,2
Niederhelfenschwil	1 404	861 840 600	20	734 800	1 424	862 575 400	11,7	36,7	51,7
Gossau	3 999	5 034 053 400	109	8 688 400	4 108	5 042 741 800	21,1	37,8	41,1
Andwil	773	513 604 900	14	592 100	787	514 197 000	13,0	39,4	47,6
Waldkirch	1 769	1 070 650 900	100	7 246 900	1 869	1 077 897 800	9,5	32,2	58,3
Gaiserwald	2 283	2 016 030 500	84	5 476 000	2 367	2 021 506 500	28,2	40,2	31,6
Total	178 865	145 364 607 400	8 196	511 692 200	187 061	145 876 299 600	16,8	34,3	49,0
Bauzeitversicherungskapital						5 523 133 000			
Total Versicherungskapital						151 399 432 600			

FAHRHABEVERSICHERUNG 2017

MOBILIARVERSICHERUNGSGESCHÄFT IM KANTON ST.GALLEN

Lf.-Nr.	Versicherungsgesellschaft	Sitz	Versicherungskapital in CHF	Marktanteil in %	Beteiligung in CHF
1	Die Mobiliar Versicherungen	Bern	15 694 490 000	27,33	784 725
2	Helvetia Versicherungen	St.Gallen	10 438 117 000	18,18	521 906
3	AXA Winterthur	Winterthur	8 433 709 028	14,69	421 686
4	Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG	Zürich	7 101 219 944	12,37	355 061
5	Alliance Suisse Versicherungen	Zürich	4 402 580 000	7,67	220 129
6	Basler Versicherung AG	Basel	3 655 612 000	6,37	182 781
7	HDI Global SE	Zürich	1 285 304 829	2,24	64 265
8	Generali Assurances	Nyon	1 244 472 000	2,17	62 224
9	XL Insurance Company Plc, London	Zürich	1 099 408 658	1,91	54 970
10	FM Insurance Company Limited	Zürich	981 857 876	1,71	49 093
11	Emmentalische Mobiliar	Konolfingen	811 371 000	1,41	40 569
12	Vaudoise Assurances	Lausanne	571 626 000	1,00	28 581
13	Alliance Global Corporate & Specialty	Zürich	344 008 000	0,60	17 200
14	CHUBB Versicherungen (Schweiz) AG	Zürich	298 795 342	0,52	14 940
15	AGI Europe Limited	Zürich	221 884 144	0,39	11 094
16	CSS Versicherung AG	Luzern	148 895 900	0,26	7 445
17	AXA Corporate Solutions	Winterthur	133 250 023	0,23	6 663
18	XL Versicherungen Schweiz AG	Zürich	112 239 637	0,20	5 612
19	smile direct versicherung AG	Wallisellen	96 668 700	0,17	4 833
20	SBB Insurance AG	Vaduz	83 568 514	0,15	4 178
21	Appenzeller Versicherungen	Appenzell	78 979 180	0,14	3 949
22	Swiss Post Insurance AG	Triesen	50 838 045	0,09	2 542
23	Lloyd's London	Zürich	36 888 000	0,06	1 844
24	Metzger-Versicherungen	Zürich	30 162 100	0,05	1 508
25	VISANA Services AG	Bern	18 593 000	0,03	930
26	GlarnerSach	Glarus	16 007 000	0,03	800
27	VZ VersicherungsPool AG	Zürich	12 601 037	0,02	630
28	AXA Art Versicherung AG	Glattbrugg	5 665 000	0,01	283
29	Gartenbau-Versicherung VVaG	Zürich	5 238 070	0,01	262
30	Sympany Versicherungen AG	Basel	4 532 520	0,01	227
31	Allianz Risk Transfer AG	Zürich	3 924 521	0,01	196
32	TSM Compagnie d'Assurances	La Chaux-de-Fonds	60 000	0,00	3
Total am 1. Januar 2017			57 422 567 069		2 871 128
Total am 1. Januar 2016			57 044 183 928		2 852 211
Zunahme			378 383 141		18 917



Das System «Sichern und Versichern» zielt darauf ab, dass Schäden nicht oder in einem möglichst geringen Ausmass eintreten. Ein Teil der Prämien-gelder der Versicherten wird in die Schadenver-hütung und in die Schadenbekämpfung investiert. Dank dieser Präventionsanstrengungen können Schadenkosten und folglich die Höhe der Versi-cherungsprämien stark eingedämmt werden.



Redaktion: Christian Grünenfelder | Gestaltung: AnKomm, St. Gallen | Druck: Cavelti AG, Gossau

Klimaneutral gedruckt auf säurefreiem Papier aus ECF-Zellstoffen, aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern, kontrollierten Herkünften und Recyclingholz, FSC-C021085.

Gebäudeversicherung und
Amt für Feuerschutz des Kantons St. Gallen
Davidstrasse 37, 9001 St. Gallen
Telefon 058 229 70 30, www.gvasg.ch